Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

574 (9.12.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchen- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 574. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 9. Dezember 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Aus der Champagne.

= **Frankfurt a. M.**, 9. Dez. Zu den im gestrigen Heeresbericht gemeldeten **Fortschritte in der Champagne** — in welchen die Deutschen, nachdem sie am 30. Oktober schon die Höhe 192, die Butte **de Tahure**, zurückerobert hatten, nunmehr auch bei **Auberive** und auf der Höhe 193 bei **Souain** aufs neue Erfolge errangen und damit die letzte große Offensive Joffres immer mehr ihrer damaligen Errungenschaften beraubten — schreibt die „**Frankft. Ztg.**":

„Der **Hügel 193** nordöstlich von **Souain**, auf dem unsere Truppen den Franzosen eine 500 Meter breite Stellung entrissen haben, liegt nordwestlich der Straße **Souain-Tahure**, die er beherrscht. Die **Butte de Souain** schließt sich südwestlich an die **Butte de Tahure** an, die bekanntlich vor einigen Wochen den Franzosen wieder abgenommen worden ist, nachdem sie, ebenso wie die gestern zurückgewonnene Stellung, bei der letzten großen französischen Offensive verloren gegangen war. In dem sich westwärts anschließenden Abschnitt von **Auberive** haben die Deutschen gleichfalls ihre Linie wieder weiter **vorgeschoben**. Es ist für die **Kriegslage in der Champagne bezeichnend**, daß die **Franzosen** die mit **ungeheurer Mühe errungenen Höhenstellungen** an den Punkten, wo energische Gegenstöße erfolgt sind, **nicht zu halten** vermochten."

Ein neuer Kriegsrat in Paris.

W.T.B. **Paris**, 8. Dez. (Nicht amtlich.) Amtliche Mitteilung der Agence Havas. Im Laufe des gestrigen Vormittags fand im Großen Hauptquartier ein **neuer Kriegsrat**, dem die **Vertreter der Vierverbandsmächte** beiwohnten, statt. General **Joffre**, Oberbefehlshaber der französischen Armeen, führte den **Vorsitz**. Dem Kriegsrate wohnten bei: für **Rußland** Vizegeneralissimus General **Schillinsky**, für **England** der Vertreter des britischen Großen Hauptquartiers **von Murray** und der Oberbefehlshaber der englischen Armeen in Frankreich, General **French**, für **Italien** Vizegeneralissimus General **Porro**, für **Belgien** der **Chef des belgischen Generalstabs**, für **Serbien** Oberst **Stefanowitsch**, endlich war auch ein **Vertreter** der **japanischen Armee** anwesend.

Nach dem Kriegsrat gab der **Ministerpräsident** in Quai d'Orsay ein **Frühstück** zu Ehren der Vertreter der alliierten Mächte.

Der Gehilfe Joffres.

W.T.B. **Paris**, 8. Dez. (Nicht amtlich.) „Petit Parisien" meldet, **General Castelnau** sei zum **Gehilfen Joffres**, besonders in der Leitung der Operationen an der **Nord-Ostfront**, ernannt worden.

Berichtigung französischer Behauptungen.

WTB. **Berlin**, 8. Dez. (Amtlich.) In der **französischen Kammer** soll nach neutralen Pressenachrichten die **Auskunft** erteilt worden sein, **Deutschland** habe bereits im vorigen Jahr **die Jahresklasse 1916** einberufen, die jetzt an die **Front gehe**; **von der Jahresklasse 1917**, die in Abschnitten einberufen sei, **werde der vorletzte Teil jetzt eingestellt.**

Diese Auskunft ist falsch. Die **Jahresklasse 1916** ist **noch nicht einmal ganz in den Rekrutendepots** eingestellt. Die **Jahresklasse 1917** ist **überhaupt noch nicht einberufen.**

Eine deutsche Richtigstellung.

W.T.B. **Berlin**, 9. Dez. Im **amtlichen Bericht der französischen Heeresleitung** vom 28. November („Times" vom 29. November) heißt es u. a.: In **Belgien** gelang es einem unserer **Flugzeuge**, das zur **Verfolgung eines feindlichen Flugzeugeschwaders** entsandt worden war, **ein solches Flugzeug zum Niedergehen zu zwingen.** Es fiel bei **Westende-Bad** in die See. Ein **deutsches Torpedoboot** und einige **Beiboote** kamen von Ostende und Middelkerke und versuchten das Flugzeug zu bergen. **Wasserflugzeuge unserer Verbündeten** und unsere Artillerie griffen die **Boote** an und es gelang ihnen, **eines zu versenken.**

Im Gegensatz hierzu spricht der **Bericht des englischen Hauptquartiers** in der „Times" vom 30. November unter sonst übereinstimmend lautenden Angaben von der **Versenkung eines Unterseebootes.** Hieraus könnte in Verbindung mit unserer Richtigstellung vom 29. November, daß ein deutsches Unterseeboot nicht in Frage kommt, der Schluß gezogen werden, daß doch eines der im französischen Bericht genannten **Boote versenkt** worden sei. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist bei der fraglichen Gelegenheit überhaupt **kein Marinefahrzeug versenkt** worden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 8. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 8. 12. 15:

Nordöstlich von Czartorysk vertrieb österreichische Landwehr starke russische Erkundungsabteilungen. Sonst nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
Söfer, Feldmarschalleutnant.

Der Zar wieder an der Front.

W.T.B. **Sarskoje Sselo**, 8. Dez. (Nicht amtlich.) Der **Zar** hat sich in Begleitung des **Großfürsten Thronfolgers** zur **Feldarmee** begeben.

Artilleriekämpfe an der bessarabisch-bukowinischen Grenze.

T.U. **Czernowitz**, 8. Dez. An der **bukowinisch-bessarabischen Front** sind neuerlich **Artilleriekämpfe** im Gange. Die **Russen** versuchten in der Nacht vom 4. zum 5. nordöstlich von **Czernowitz** sich unseren Stellungen **zu nähern.** Ein Angriffsversuch wurde durch unser Artillerie- und Maschinengewehrfeuer unter **schweren Verlusten für den Feind abgewiesen.** In den letzten Tagen passierten Czernowitz über **1000 russische Gefangene** aus den **Kämpfen am Dnjestr.** Gestern gegen 3 Uhr nachmittags erschien ein **russischer Flieger über Czernowitz**, der, den dichten Nebel benutzend, sehr niedrig flog. Er umkreiste das Bahnhofviertel und verschwand, nachdem er von unserer Artillerie heftig beschossen wurde, gegen die bessarabisch-rumänische Grenze. Auf seinem Rückflug warf er mehrere Bomben ab.

Sonstige Meldungen.

= **Zürich**, 8. Dez. Nach Meldungen russischer Blätter wird in Rußland wahrscheinlich noch in diesem Jahr der **Jahrgang 1918**, d. h. die 1897 Geborenen **einberufen.** (In Rußland beginnt die Dienstpflicht mit dem vollendeten 21. Lebensjahr.) In Petersburger Kreisen rechnet man mit dem **Besuch Kitcheners**, der in **Petersburg Besprechungen** von großer Wichtigkeit haben und dann, wie die „Köln. Ztg." meldet, ins Hauptquartier weiterreisen werde.

Zum Fünfmächte-Vertrag.

W.B.B. **Bern**, 9. Dez. Nach einer Privatmeldung des „Matin" aus **Rom** waren der Grund zu einer so **späten Unterzeichnung** des **Londoner Vertrages durch Italien nicht** etwa ein **Bedenken** gegen die Verpflichtung, keinen Sonderfrieden zu schließen, sondern die **Unterhandlungen** über die **Zusatzklausel** in dem neuen Vertrag, wonach **keine Macht** eventuell **Friedensbedingungen** stellen kann **ohne vorherige Einigung** mit den Alliierten.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 8. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 8. 12. 15:

Unser Angriff gegen die **montenegrinischen Stellungen** nördlich von **Beran** hatte **Erfolg.** Wir erstürmten an mehreren Punkten die feindliche Linie. **Ipek** ist vom **Gegner gesäubert.** Unsere Truppen erbeuteten **80 Geschütze, 160 Munitionswagen**, 40 Automobile, 12 fahrbare Feldbacköfen, einige Tausend Gewehre und viel anderes Kriegsgerät. Die Zahl der gestern von der **Armee** des Generals **von Koeveß** eingebrachten **Gefangenen** übersteigt

abermals 2000.

Unter ihnen befinden sich 300 Montenegriner. Die **Aeronauten** nehmen überall an den Kämpfen **gegen die Reste der serbischen Armee** teil.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bulgarischer Bericht.

WTB. **Sofia**, 9. Dez. **Amtlicher Bericht** vom 7. Dezember: Die **Verfolgung der Franzosen** beiderseits des **Wardar** wird von unseren Truppen **fortgesetzt. Wir besetzten** die **Eisenbahnstation Demir-K'apu** und stehen 12 Kilometer östlich derselben. Unsere Truppen haben das Dorf **Grabica** (auf der Karte nicht auffindbar) von drei Seiten **eingeschlossen.** Es kam hier zu einem heißen Kampf, der bis Mitternacht dauerte. **Eine unserer Kolonnen** griff ein **französisches Bataillon** bei dem Dorfe **Retroz** an, südlich der Bahnstation **Hudowa**, und **zersprengte es** durch einen Bajonettangriff. Sie nahm dessen **Lager vollständig in Besitz.**

Unsere **südlich von Strumitza** operierenden Truppen sind südlich von **Kosturino vorgerückt.** Sie **greifen** die **Franzosen** und **Engländer** auf der **ganzen Front** an. **114 Engländer** sind **gefangen** genommen worden. **Zwei Kanonen, zwei Munitionswagen** und ein **Maschinengewehr sind erbeutet** worden. Es wird erbittert gekämpft.

Unsere von **Kichewo** und **Monastir** vorrückenden Kolonnen sind in die **Ochridaebene** hinabgestiegen und haben die **Stadt Ochrida** in **Besitz** genommen.

An der **serbisch-montenegrinischen Front** dauert das **Einsammeln** der ungeheueren Mengen von **Beute bei Djakova** fort. **18 Kanonen**, 100 Munitionswagen, 15 Automobile, **vier** Fuhrwerke mit Kriegsmaterial usw. wurden erbeutet.

Ein englischer Bericht.

W.T.B. **Saloniki**, 9. Dez. (Reuter.) Die **Bulgaren beschossen** vorgestern die ganze **britische Front bei Strumitza.** Ein Infanterieangriff folgte, wurde aber abgewiesen. Die britischen Verluste sind gering. Der Kampf wurde gestern wieder aufgenommen.

Zur Einnahme von Ipek.

T.U. **Berlin**, 8. Dez. Dem „Berl. Tgbl." wird aus dem **K. und K. Kriegspressequartier** gemeldet: Mit Ausnahme eines schmalen Grenzstreifens im Südosten Serbiens, wo in der Gegend von **Gewgheli**, am **Wardar**, bei **Doiran** am gleichnamigen See **französische Kräfte** stehen, sowie des Nordufers des **Ochridasees**, unterhalb der Straße Ochrida-Struga, also einem Gebiete von wenigen Quadratkilometern, ist seit gestern das **gesamte Serbien im Besitz der Verbündeten.**

Das Ergebnis der vorgestrigen und gestrigen Vormittagskämpfe auf dem Balkan ist sehr erträglich und paßt vollständig in den Rahmen der vorgesehenen Entwicklung. Drei größere Orte, **Ipek, Dibra** und **Ochrida** sind von **österreichisch-bulgarischen**, bezw. **bulgarischen Truppen besetzt** worden, ohne daß die Serben stärkeren Widerstand hätten leisten können. Oestlich von **Ipek** wurden **serbische Nachhuten**, die den Abzug des Hauptheeres aus Ipek zu schützen hatten, **geworfen** und hierbei **reiche Beute**, darunter **sechs Geschütze** sowie viele im Gebirgsbach Beli-Drim versenkte **Kanonenrohre**, gemacht. Die einbrechende Dunkelheit hinderte uns an der weiteren Verfolgung des geschlagenen Feindes. Gestern früh rückten die Unserigen in Ipek ein.

Straßenkämpfe in Ipek.

= **Berlin**, 9. Dez. In **Ipek** spielten sich, wie **verschiedenen** Morgenblättern gemeldet wird, infolge des **serbischen Widerstandes** mit den in mehreren Kolonnen eingedrungenen **österreichisch-ungarischen Truppen heftige Straßenkämpfe** ab.

In Mazedonien.

= **Sofia**, 9. Dez. Dem „Berl. Tagebl." wird von hier gemeldet: Die **Fortdauer des Rückzuges der Franzosen und Engländer** im Gebiet zwischen der **Cerna-Rika** und dem **Wardar** verstärkt den Eindruck, daß **Frankreich und England beschlossen** haben, ihre **Truppen** unter Vermeidung von Kämpfen mit dem nachrückenden Feind auf **griechisches Gebiet zurückzuziehen.**

Italienisch-Serbisches.

= **Kopenhagen**, 7. Dez. Die „Berlingske Tidende" gibt eine Meldung des „Petit Parisien" aus Turin wieder, wonach **Italien** gegenwärtig **50 000 Mann nach Albanien** zu dem besonderen Zweck entsendet, die **versprengten Teile des serbischen Heeres zu sammeln**, mit Lebensmitteln zu versehen und nach anstrengendem Rückzug wieder kriegsfähig zu machen. Italien halte allerdings die **erste Partie im Balkanspiel** für **verloren**, aber man will nun eine solide **Basis in Saloniki** schaffen, die Landungen erweitern, die **Russen** zum **Vormarsch** bewegen und das **serbische Heer** durch **italienische Truppen verstärken.** (Köln. Ztg.)

Bulgarien im Kriege.

Kundgebungen vor der deutschen Gesandtschaft in Sofia.

WTB. **Sofia**, 8. Dez. (Nicht amtlich.) Von dem Vertreter des Wolffbureaus. Die **Kundgebungen der Bevölkerung** anläßlich der **Einnahme Bitolias (Monastir)** steigerten sich im Laufe des Tages zu einem **wahren Freudenrausch.** Die nationale Begeisterung machte sich in stürmischen Ausbrüchen Luft. Besonders eindrucksvoll war die von mazedonischen Gesellschaften veranstaltete Kundgebung, wobei es auch zu Aeußerungen dankbarer **Sympathie** für die verbündeten **Mittelmächte** kam.

Vormittags war eine **Gruppe von Schülern** vor der **deutschen Gesandtschaft** erschienen. Der **deutsche Gesandte Michahelles** begrüßte sie mit einer **Ansprache**, in der er hervorhob, daß die **bulgarischen Siege** von der **deutschen Jugend** und dem **deutschen Volke** wie **eigene Siege gefeiert** würden. Die Rede, die vielfach von stürmischem Jubel unterbrochen wurde, klang aus in einem **Hoch** auf die **verbündeten Monarchen**, Heere und Völker, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten.

Am Nachmittag erschien ein **Zug von Mazedoniern** vor der **Gesandtschaft.** Ein **Teilnehmer** hielt eine **Rede in deutscher Sprache**, worauf Legationssekretär **von Hoesch** auf **bulgarisch antwortete** und hervorhob, daß Bulgarien nun endlich geeint und Bitolia, das Ziel der nationalen Wünsche, für immer bulgarisch sei. Er schloß mit **der** Versicherung, daß das gemeinsam geopferte Blut ein **Kitt** für **eine dauernde Freundschaft** sein werde, was von den Anwesenden mit stürmischer Zustimmung beantwortet wurde."

Die ganze Kundgebung trug alle Kennzeichen von Aufrichtigkeit und Herzlichkeit. Es trat deutlich zu Tage, wie tief sie dem inneren Bedürfnis des bulgarischen Volkes entsprach.

* * *

W.T.B. **Sofia**, 3. Dez. (Nicht amtlich). Zu der gestrigen **Kundgebung** meldet „**Balkanska Potscha**": Als die Teilnehmer vor dem **Ministerrat** eintrafen, richtete der **Finanzminister** in ihrem Namen eine **Ansprache** an **Radoslawow**, in der er **dessen Verdienste** um die **Einigung Bulgariens** und seine feste und kluge Vaterlandsliebe, sowie seinen unerschütterlichen Glauben an die Zukunft Bulgariens pries.

Radoslawow antwortete: „Die **Vereinigung mit Mazedonien ist eine vollbrachte Tat.** Zwar müssen wir noch weiter auf diesem Wege fortschreiten; das größte Stück des dornenvollen Weges ist aber **hinter uns**, der Rest wird erfolgreich zurückgelegt werden. Wir müssen

dem König danken, der die Einigung zustande brachte. Wir müssen uns alle um ihn scharen, damit er das Begonnene erfolgreich beenden kann."

Der Schutz der Bulgaren in Frankreich.

W.T.B. **Sofia**, 9. Dez. Die „Bulg. Tel.-Ag." meldet: Die **spanische Regierung** hat den **Schutz der bulgarischen Staatsangehörigen** und Interessen in **Frankreich** übernommen.

Rumänien und der Krieg.

Getreideabkommen mit den Mittelmächten.

Z. **Bukarest**, 8. Dez. Schweizer Blätter zufolge meldet das Bukarester „Universul", die **deutsch-österreichische Kommission** für den **Getreideankauf** habe mit dem **Ackerbauminister Costinescu** ein **endgültiges Abkommen** abgeschlossen.

Unterbrechung des russisch-rumänischen Bahnverkehrs.

= **Budapest**, 8. Dez. Seit drei Tagen ist der **Bahnverkehr** zwischen **Rumänien** und **Rußland** über **Ungheli eingestellt** worden, außerdem wurde der **Telegraphen- und Telephonverkehr** mit **Bessarabien unterbrochen**, sodaß über die weiteren **russischen Truppenkonzentrationen keine Nachrichten** mehr eintreffen. Die Russen arbeiten fieberhaft an dem Ausbau der Bahnlinie **Reni-Ismail**. 10 000 Soldaten wurden zu diesen Arbeiten abkommandiert. (Voss. Ztg.)

Sperrung des Hafens von Reni.

T.U. **Bukarest**, 8. Dez. Seit gestern ist der **Hafen von Reni gesperrt**. Dampfer, welche von Galatz nach Reni abgingen, sind zurückgekehrt. Gestern Nacht zwei Uhr gingen **drei russische Kriegsschiffe** von Reni nach **Kilia** ab und **leuchteten** während der ganzen Nacht mit Reflektoren die **rumänische Küste ab**.

Die Ereignisse in Griechenland.

König Konstantin.

WTB. **Newyork**, 8. Dez. (Reuter.) In seiner Unterredung mit dem Korrespondenten der „Associated Preß" sagte **König Konstantin von Griechenland** noch: Was jetzt in Griechenland geschieht, kann auch in irgend einem **anderen neutralen Land vorkommen**, wenn erst einmal mit **Griechenland** ein **Präzedenzfall** geschaffen ist.

Auf die Frage des Korrespondenten, ob Griechenland die **Integrität** seines Gebiets von **Deutschland garantiert** erhalten habe, antwortete der **König**: Natürlich auch von der **Entente**. **Deutschland** gab die **Versicherung für sich** und im Namen seiner **Verbündeten**. Weiter erklärte der König, das Abkommen, daß Griechenland **sich gegen eine Landung der Verbündeten in Saloniki nicht zur Wehr** setzen würde, sei ohne **seine Zustimmung** geschlossen worden.

Der Korrespondent fragte noch, was Griechenland tun würde, wenn die **Ententemächte Zwangsmaßregeln** anwendeten. Der **König** antwortete: Wir werden dann an die **ganze Welt einen Protest** richten, daß unsere **Souveränitätsrechte verletzt** wurden und so lange es menschenmöglich ist, **hartnäckigen Widerstand** leisten.

Als der Korrespondent fragte, was geschehen würde, wenn dies nicht mehr länger möglich sei, antwortete der **König**: Dann werden wir **unsere Armeen demobilisieren** und den **Gang der Ereignisse abwarten**. Was können wir auch anderes tun?

Der Standpunkt Griechenlands.

T.U. **Bukarest**, 8. Dez. Das Blatt „Minerva" will von gutunterrichteter Seite erfahren haben, die **griechische Regierung** habe im **Einverständnis mit dem König** und dem **Generalstab** beschlossen, den **unklaren Verhältnissen ein Ende** zu machen und ihren **Standpunkt** zu präzisieren. Sie wird diesen auch **sämtlichen kriegführenden Mächten** bekanntgeben. Die **Note** wird die **Neutralität Griechenlands** betonen und erklären, daß sich die griechische Regierung unbedingt an **folgende Bestimmungen** halten werde:

Auf griechisches Gebiet flüchtende **serbische Truppen** werden **entwaffnet**; das **englisch-französische Oberkommando** in **Saloniki** wird ersucht, zurückgeworfene Truppen mit der **gesamten Ausrüstung sofort einzuschiffen**; die griechische Regierung ersucht die **Zentralmächte**, bei der **Verfolgung** des Feindes die **griechische Grenze nicht zu überschreiten**, weil sie die **Garantie** übernommen habe, daß die **englisch-französischen Truppen** aus Griechenland **entfernt** würden.

Griechenland und die Entente.

T.U. **Lugano**, 8. Dez. Die römische Presse fordert den Vierverband auf, dem ewigen **Zögern Griechenlands ein Ende** zu machen. „Tribuna" erfährt aus Athen, die **Botschafter Englands und Frankreichs** überreichten Ministerpräsident **Skuludis einen Bericht General Sarrails**. Skuludis sagte wohlwollende **Prüfung** durch den griechischen Generalstab zu. Natürlich sei dies, sagt die „Tribuna", ein Versuch, die **Lösung in die Länge zu ziehen**. (Berl. Tgbl.)

WTB. **Bern**, [illegible] Dez. (Nicht amtlich.) Zu der Meldung **von der Einsetzung gemischter Ausschüsse** zur Prüfung aller **Fragen in Saloniki** will der „Petit Parisien" erfahren haben, **daß England und Frankreich** in der Tat **bereit** seien, gewisse Fragen durch Vermittlung **militärischer Behörden** zu regeln. **Wichtige Probleme** dagegen würden weiter in **Athen** selbst zwischen den **Diplomaten verhandelt** werden. Man sehe **noch immer keine Lösung**.

= **Genf**, 9. Dez. Von hier wird dem „Berl. Tagebl." gemeldet: **Der Spezialkorrespondent des „Petit Journal" in Athen drahtet, daß die schleppenden Verhandlungen zwischen den Ententemächten und Griechenland andauern. Der Korrespondent will von unterrichteter Quelle erfahren haben, daß eine entscheidende Wendung bevorstehe und daß die nochmale Prüfung der Lage des Expeditionskorps der Alliierten veranlaßt habe, die Frage der Saloniki-Expedition auf andere Weise zu lösen.**

Die Meinungsverschiedenheiten im Vierverband über den Balkankrieg.

= **Aus der Schweiz**, 8. Dez. Wie die „Italia" aus **Paris meldet**, werden die **Beschlüsse** des gestrigen **Ministerrats**, der über die in Calais gefaßten Resolutionen debattierte, geheimgehalten. Indessen erklärte Hervé, **Kitchener** habe den **Abzug** aus **Saloniki** vorgeschlagen. Die Engländer seien halluziniert von der Furcht vor einem Angriff auf den Suezkanal. Für **Rußland** und **Italien** bestehe aber ein zu großes **Interesse am Balkan**, als daß sie ihn den Deutschen überlassen könnten. **Frankreich** betrachte **Fortsetzung des „Serbenschutzes"** (!) als **Ehrensache**. (Köln. Volksztg.)

Sperrung des griechischen Hafens Kawalla.

T.U. **Basel**, 8. Dez. Den „Baseler Nachrichten" wird aus Athen und Mailand berichtet, daß die **griechische Heeresleitung** den **Hafen von Kawalla** für Handelsschiffe hat **absperren** lassen. Alle im Bezirk **Drama** befindlichen **griechischen Truppen** wurden **zurückgezogen**. Diese Maßnahme ist auffallend, weil im Hinterlande starke **bulgarische Streitkräfte** zusammengezogen sind.

Hinter der französischen Front in Mazedonien.

= **Budapest**, 8. Dez. „A Vilag" meldet aus **Saloniki**: Griechische Flüchtlinge aus Serbien berichten von der Bildung **griechischer Banden hinter der englisch-französischen Front**. Die Banden bereiten den Franzosen überall empfindliche Verluste. (M. N. N.)

Französische Sprüche.

W.T.B. **Bern**, 9. Dez. In einem Leitartikel will der „Temps" seinen anscheinend besorgten Lesern beweisen, daß die **Landungstruppen in Saloniki nicht in so großer Gefahr** seien. Nach Aufzählung der **Schwierigkeiten**, die der **Gegner** überall **am Balkan** habe, mahnt das Blatt eindringlich zur **Ausdauer** und **Geduld**. Es schließt mit der bestimmten Versicherung, daß die **Alliierten Saloniki nicht verlassen**, sondern dem **Feind die Stirn bieten** werden, wozu der Verbandskriegsrat die Mittel vorgesehen habe.

= **Genf**, 8. Dez. Der Lyoner „**Progres**" will wissen daß die **Frage der Saloniker Expedition durch die Alliierten einer neuen Prüfung unterzogen wurde, deren Ergebnis ein Aufgeben der Expedition zur Folge haben könnte.** (Frkf. Z.)

Die Türkei im Krieg.

Vorbereitungen der Engländer zur Verteidigung Aegyptens.

T.U. **Konstantinopel**, 8. Dez. Das „Deutsche Volksblatt" meldet von hier: Den Meldungen türkischeer Blätter zufolge, treffen die **Engländer große militärische Vorbereitungen zur Verteidigung Aegyptens**. „Ikdam" teilt mit, daß bei **Tel-el-Kebir**, westlich von Ismaila, **Befestigungen** angelegt werden. **80 000 Mann** sind dorthin gebracht worden. Es werden **neue Truppentransporte** erwartet, da die dort zusammengezogene Streitmacht den Engländern für die Verteidigung Aegyptens als ungenügend erscheint. Bedenken verursacht auch die **innere Lage Aegyptens**, was sich an der in **Kairo** aufgedeckten **Verschwörung** zeigt. Die Verhaftungen dauern an. Der von England eingesetzte **Sultan** lebt in seinem Palaste wie ein **Gefangener**. (Dtsch. Tgztg.)

Sch. **Rotterdam**, 9. Dez. (Privattel.) **Die „News" melden: Die englische Regierung ersuchte die Vierverbandsmächte im Interesse eines gemeinsamen Sieges um ihre aktive Teilnahme an der Verteidigung Aegyptens.**

Türkische Erfolge in Südwestarabien.

WTB. **Konstantinopel**, 9. Dez. **Das Kriegspressequartier veröffentlicht einen Bericht über die für die Türken siegreichen Kämpfe, die vom Juli bis zum Oktober zwischen Lahodi und Aden stattgefunden haben. Die Türken rücken in der Nähe des Isthmus auf Aden und die Ortschaft Scheeh-Othman vor.**

Die Kämpfe in Mesopotamien.

WTB. **Konstantinopel**, 9. Dez. **Das Hauptquartier teilt mit: An der Irakfront bedrängten unsere Truppen heftig den Feind, der Kut-el-Amara verteidigt. Einige feindliche Kolonnen, die zu fliehen versuchten, erlitten starke Verluste. Wir erbeuteten 300 beladene Kamele. Unsere vorgeschobenen Kolonnen, die von unserer Flanke aus bis Schaik-Saad vordrangen, belästigen den Rückzug des Feindes.**

W.T.B. **Konstantinopel**, 8. Dez. (Nichtamtlich.) Die Blätter besprechen die von den **Türken im Irak errungenen großartigen Siege** und weisen auf ihre große Bedeutung, insbesondere auf ihre **moralische Wirkung** hin. Der „Tanin" schreibt: Diese Siege stellen einen vielversprechenden Anfang einer **neuen Phase des Krieges** dar, dessen Schwerpunkt sich mehr und mehr nach **Osten** verschiebt.

= **Berlin**, 9. Dez. Eine Rotterdamer Meldung des „Lok.-Anz." besagt, daß die **englischen Offiziersverluste** bei den **Kämpfen in Mesopotamien weit größer** seien als ursprünglich angenommen wurde. Nach amtlichen und privaten Meldungen aus Zürich sollen **drei Viertel** des gesamten **Offizierkorps dreier Brigaden außer Gefecht** gesetzt worden sein.

Berlin—Byzanz—Bagdad.

WTB. **Christiania**, 9. Dez. In einem Artikel **„Berlin—Byzanz—Bagdad"** schreibt **„Aftenposten"**: „Verdanken die **Türken** ihren **Sieg** über die Engländer, was nicht unwahrscheinlich ist, vor allem auch der **zahlenmäßigen Ueberlegenheit**, so wäre die **englische Niederlage noch viel ernster**, da es nichts anderes bedeuten würde, als daß es **den Deutschen gelungen** ist, trotz größter Schwierigkeiten in **staunenswert kurzer Zeit** eine **brauchbare Verbindung** zwischen **Konstantinopel und Bagdad** herzustellen. Damit hätten sie jedenfalls ein außerordentlich **wichtiges Ergebnis erzielt** und den **Engländern den Weg zwischen Egypten und Indien verlegt**, wie sie es den **Russen** bei den **Dardanellen** und in **Mazedonien** getan haben."

Ereignisse zur See.

WTB. **London**, [illegible] 12. (Nicht amtlich.) **Meldung des Reuterschen Bureaus. „Daily Telegraph" erfährt: Der britische Dampfer „Commodore" wurde versenkt. Ein Mann der Besatzung ertrank.**

WTB. **Newyork**, 8. Dez. (Nicht amtl.) **Dem Reuterschen Bureau wird aus Rom gemeldet: Der amerikanische Tankdampfer „Communiparo" ist bei Tripolis versenkt worden. Ueber das Schicksal der Besatzung und die Nationalität des U.-Bootes ist nichts bekannt. (Falls die Nachricht zutrifft, wird das Schiff Oel, also Konterbande, an Bord gehabt haben.)**

Englische Gewaltherrschaft zur See.

WTB. **Berlin**, 8. Dez. Aus einem Briefe aus **Island** entnehmen wir folgendes: Die **englischen Kreuzer** sind **noch immer** hier an der **Küste** und **alle Schiffe**, die von hier abgehen, müssen **England anlaufen** und werden dort **Teilen der Ladung beraubt**. Wer sich dies **nicht gefallen läßt**, bekommt **keine Kohlen**. Die **isländischen Fischdampfer** haben jetzt wieder Erlaubnis bekommen, nach **England zu fahren**, machen aber **keinen Gebrauch** davon. Der größte Teil hat **vorläufig** aufgelegt bis sich der Fang von Salzfischen wieder lohnt. England hat das Angebot gemacht, die hiesigen Dampfer sollten fischen und dann hier ihren **Fang** an englische Dampfer abliefern. Geld sollte aber gezahlt werden, wenn die Fische in England seien. Hierauf ist niemand eingegangen.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

WTB. **Wien**, 8. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 8. 12. 15:

Die **Geschützkämpfe** an der **Isonzofront** waren gestern **heftiger** als in den letzten Tagen. Nachmittags schritt der **Feind zum Angriff** auf den Nordteil der Hochfläche von **Doberdo**. Gegen den **Monte San Michele** brach **italienische Infanterie in dichten Massen** vor. Am Nordhang des Berges gelang es ihr in einem Teil unserer Front einzudringen. Unsere **Truppen** gewannen durch **Gegenangriff** in erbittertem Handgemenge **ihre Gräben wieder vollständig zurück**. Im übrigen wurde der feindliche Ansturm durch Feuer **unter schweren Verlusten der Italiener** zurückgeschlagen.

Auch im Abschnitt von **San Martino scheiterten mehrere Vorstöße** des Gegners. Abends wurde **Sistiana von mehreren italienischen Torpedofahrzeugen beschossen**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Italiens Finanzlage.

= **Rom**, 9. Dez. (Agenzia Stefani). Die **Kammer verhandelte** gestern über das **Budgetprovisorium**. Schatzminister **Carcano** erläuterte die finanzielle Lage. Insgesamt schließt das **endgültige Budget 1914/15** mit einem **Fehlbetrag von 1907 Millionen** ab, welcher provisorisch durch eine **schwebende Schuld** und **andere Finanzoperationen gedeckt** wird. Für das **Finanzjahr 1915/16** muß man die Emission einer **neuen nationalen Anleihe** ins Auge fassen. Die vom September 1914 bis November 1915 angewandten **Steuermaßnahmen** zur Erhöhung der Staatseinkünfte werden einen jährlichen **Mehrertrag von 375 Millionen** ergeben, welcher für die **Verzinsung** mehrerer Milliarden ausreicht.

Deutschland und der Krieg.

Zur heutigen Reichstagssitzung.

= **Berlin**, 9. Dez. Das „Berl. Tagebl." meldet: **In der heutigen Reichstagssitzung** geben die **bürgerlichen Parteien eine** gemeinsame **Erklärung** ab. Die Sitzung des Reichstages **wird** voraussichtlich **nicht allzulange Zeit in Anspruch nehmen**.

In einer gestern nachmittag abgehaltenen **Sitzung der Fraktionsführer** hat man sich endgültig dahin geeinigt, daß **bei Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation** nach der **Reichskanzlerrede** die sämtlichen bürgerlichen Parteien sich **auf** die Abgabe einer **gemeinsamen kurzen Erklärung** beschränken werden.

Die **10 Milliardenkreditvorlage** wird ohne Aussprache **dem Haushaltsausschuß überwiesen** werden.

= **Berlin**, 9. Dez. Bei der **neuen 10 Milliardenkreditvorlage** handelt es sich, wie in verschiedenen Morgenblättern gesagt wird, um eine **vorsorgende Maßnahme** mit Rücksicht darauf, daß der **nächste Tagungsabschnitt** des Reichstages **erst im März 1916** zu erwarten sein dürfte. — Im übrigen sei es gut, heißt es in der „Voss. Ztg.", unseren Feinden **durch die** neue 10 Milliardenbewilligung schon jetzt vor Augen zu führen, daß es **Schwierigkeiten finanzieller Art für uns** in diesem Krieg nicht gibt und **nicht geben** wird.

Holland und der Krieg.

Einschränkung der Preßfreiheit.

W.T.B. **Haag**, 8. Dez. (Nicht amtl.) Der **Justizminister** erklärte in der **Zweiten Kammer**, er beabsichtige nicht, **die Preßfreiheit einzuschränken**. Im Falle des **verhafteten Chefredakteurs Schröder vom „Telegraaf"** hätten die Behörden aber die Aufgabe, die **Missetat dem Urteil des Richters** zu unterwerfen.

Aus Amerika.

= **Basel**, 8. Dez. Die „Basler Nachrichten" melden aus **Newyork**: Die auf **Kiel liegenden Riesenschlachtschiffe Nr. 43** und 44 erhalten einen ganz neuen **Schutz gegen** Angriffe von **Unterseebooten**, dessen Charakter streng geheim gehalten **wird**. Die Werft wird von 3000 Marinesoldaten bewacht. (Berl. Lok.-Anz.)

Zu Wilsons Botschaft im Washingtoner Kongreß.

= **Berlin**, 9. Dez. Zu der gestern mitgeteilten **Botschaft des Präsidenten Wilson** im Washingtoner **Kongreß** heißt es im **„Berliner Lokalanzeiger"**: „Präsident **Wilson** hat es auch diesmal **wieder** auf die **Deutsch-Amerikaner** abgesehen, die er vor Wochen **schon einmal** in **schärfster Weise** zur Ordnung zu rufen zu müssen glaubte. **Insofern** dieser Eindruck zutrifft, wird es dem Präsidenten aus dem **deutsch-amerikanischen Blätterwald** gewiß ebenso **kräftig zurückschallen**, wie er in ihn hineingerufen hat."

Im **„Berliner Tageblatt"** wird ausgeführt, die Leidenschaften der **Deutsch-Amerikaner** hätten sich vielleicht **nicht so erhitzt**, wenn die **Vereinigten Staaten** unter der Präsidenschaft Wilsons bestrebt gewesen wären, eine **ehrliche Neutralität** zu bewahren. **Das aber** sei leider **nicht geschehen**.

Aus China.

Zum Aufstande in Shanghai.

W.T.B. **Amsterdam**, 8. Dez. (Nicht amtlich.) **Wie ein** heutiges Blatt meldet, wird der „Times" aus **Shanghai** berichtet, daß dort jetzt alles ruhig sei. Eine Gruppe von **30 Revolutionären** unter Führung ehemaliger Marinekadetten **haben** den **Kreuzer „Chacho" übergeben**, nachdem die **anderen Kreuzer drei Schüsse gelöst** hatten. Das Gerücht, daß **Nanking sich unabhängig** erklärt habe, **entbehre jeden Grundes**.

China bleibt neutral.

T.U. **Frankfurt a. M.**, 8. Dez. Die „Frkft. Ztg." schreibt: **Die chinesische Gesandtschaft** in Berlin teilt uns folgendes **mit**:

„Seit dem Anfang des europäischen Krieges hat die **chinesische Regierung** strenge **Neutralität** beobachtet, und sie hegt durchaus **nicht** die Absicht, am gegenwärtigen Kriege teilzunehmen. Die **Gesandten** Englands, Frankreichs und Rußlands **haben auch keinerlei Vorschläge** gemacht."

Im Schützengraben
liebt man:
KRÜGEROL-KATARRH-BONBONS
deshalb sendet sie ins Feld!!
Überall zu haben wo Rekl. am Fenster
in Beuteln v. 15 Pfg. an.
niemals lose Feldpackung gratis
6019

Zur Kriegslage auf dem Balkan.

Bb. Berlin, 9. Dez. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

König Nikita von Montenegro hat eine feine Nase. Er spürt rechtzeitig, wohin sich der Erfolg zu wenden scheint und ist bestrebt, jede Lage nach Möglichkeit auszunutzen. Jetzt scheint ihm der Zeitpunkt gekommen zu sein, seine auswärtige Politik zu ändern. Er hat plötzlich entdeckt, daß sich der Erfolg auf die Seite der Zentralmächte zu neigen scheint und möchte deshalb, wenn man gewissen Meldungen glauben darf, mit ihnen einen Sonderfrieden schließen. Daß er zu einer solchen Auffassung kommt, ist nach den großen Erfolgen der Zentralmächte und Bulgariens weiter nicht zu verwundern, denn die vordersten Truppen dringen immer weiter in das montenegrinische Land vor und drohen ganz Montenegro zu besetzen. Als kluger Rechner wird der König erkannt haben, daß weder seine treuen montenegrinischen Untertanen noch die letzten Reste des geschlagenen Serbenheeres auf die Dauer Widerstand leisten können.

Auch in den letzten Tagen sind sowohl die österreichisch-ungarischen wie die bulgarischen Truppen weiter siegreich vorgedrungen. Und wenn der König seine Blicke weiter nach Süden, gegen Albanien und Süd-Mazedonien richtet, so wird er auch von dort wenig Erfreuliches vernehmen. Bulgarische Kolonnen sind längs der albanischen Grenze weiter nach Süden vorgedrungen, haben Dibra und Resna besetzt und überall die serbischen Nachhuten zurückgeworfen. Die Franzosen müssen ihren Rückzug aus ihrer Czerna- und Wardarstellung fortsetzen und es ist nicht zu erkennen, ob sie nicht in einem Zuge bis nach Saloniki zurückgehen werden, um dort wieder die Schiffe zu besteigen und andere Gefilde aufzusuchen, wo ihnen mehr Glück blüht als auf griechisch-serbischem Boden.

Auch von seinem Schwiegersohn, dem edlen Römerkönig, wird er schwerlich Hilfe erhalten, denn dieser hat im eigenen Lande gerade genug zu tun, um seine Grenze zu sichern. Wohin also König Nikita seine Blicke auch wenden mag, überall Erfolge der Zentralmächte und Bulgariens und nirgends ein Erfolg seiner zahlreichen Bundesgenossen. Was nützt es ihm, daß er Verträge mit dem König von England, dem Kaiser von Indien, dem Selbstherrscher aller Reussen, dem Präsidenten der Republik Frankreich, dem japanischen Kaiser und nicht zu vergessen mit seinem serbischen Anverwandten, dem König Peter, abgeschlossen hat, wenn ihm keiner dieser vornehmen Bundesgenossen wirklich Hilfe leisten kann? Da liegt wahrlich der Gedanke nahe, daß es jetzt wieder einmal an der Zeit ist, die „Politik neu zu orientieren" und der Sonderfriede mit den Zentralmächten scheint hierbei sehr erwünscht.

Ein Fehler könnte allerdings in seiner Rechnung sein, ob die Zentralmächte überhaupt geneigt sind, auf einen solchen einzugehen und ob sie es nicht vorziehen, den Krieg bis zur völligen Besetzung und Eroberung des Landes fortzusetzen und dem König Nikita dasselbe Schicksal zu bereiten, das eben erst dem König Peter widerfahren ist. Vielleicht suchen beide dann das schwiegersöhnliche Haus in Rom auf.

Eine Rede des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

= **Zürich,** 6. Dez. Ein hoher **österreichischer Offizier,** der an der **Erstürmung von Belgrad** aktiven Anteil genommen hat, teilte dem Wiener Vertreter der Schweizer. Telegraphen-Information folgendes mit:

Nach dem **Uebergang** der verbündeten Truppen über die **Donau** und **Save,** wobei sich das österreichisch-ungarische Pionierbataillon 10 ganz besonders auszeichnete, rief **Mackensen** die **österreichisch-ungarischen Pionieroffiziere** in **Belgrad** zu sich und hielt eine **Ansprache** an sie, die ungefähr folgenden Inhalt hatte:

„Meine Herren! Ich danke Ihnen sehr für Ihre **ganz ausgezeichneten Leistungen.** Ich hatte mich übrigens schon bei **Iwangorod** überzeugt, wie glänzend dieselben österreichisch-ungarischen Pionierkompagnien zu arbeiten verstehen. Sie haben auch jetzt an der Donau und Save **Vortreffliches** geleistet und mustergültig und vorbildlich gearbeitet. Ich habe mir erst jetzt von der Belgrader Seite aus die Situation an den Flüssen, die ich früher nur von der Karte aus kannte, angesehen und kann Ihnen sagen, daß es gut ist, daß ich **erst jetzt die Situation vollständig überblicke.** Hätte ich sie **vorher schon gekannt,** so hätte ich den **Uebergang vielleicht gar nicht riskiert.**

Na, es ist ja jetzt alles glänzend verlaufen und die Herren Pioniere können sich jetzt ein wenig ausruhen. **Aber zum Suezkanal werde ich Sie wieder bitten lassen."**

Als die Offiziere über diese Aeußerungen lächelten, fuhr **Mackensen fort:** „Da gibt es nichts zu lachen, meine Herren, es bleibt dabei! Zum Suezkanal lasse ich Sie wieder bitten." Auf die Frage eines österreich-ungarischen Obersten, ob der Generalfeldmarschall die Mitwirkung der Pioniere nicht schon an den **Dardanellen** wünschen werde, erwiderte Mackensen: „Ach was, die **Dardanellen,** damit werden die **Türken schon allein fertig."**

Weitere Einzelheiten aus Tiszas Rede.

W.T.B. **Budapest,** 8. Dez. (Nichtamtlich.) Aus der gestrigen **Rede** des **Ministerpräsidenten Tisza** sind noch die folgenden **Aeußerungen** über die **Friedensfrage** nachzutragen:

„Ich meine: wir können in der Tat behaupten, daß die **sachlichen Vorbedingungen des Friedens gegeben** sind. Sie waren ja eigentlich immer gegeben, denn die Möglichkeit des Friedens hätte in dem Augenblick eintreten können (Hört! Hört!), da unsere Gegner ihren gegen uns gerichteten feindseligen, eroberungssüchtigen Absichten entsagt hätten. Allein die **inneren Vorbedingungen des Friedens** sind in dem **gegnerischen Lager noch nicht** vorhanden. Diese inneren Vorbedingungen fehlten noch. Sie fehlten von Anfang an, da man glaubte, die Eroberungsabsichten würden sich mit Leichtigkeit verwirklichen lassen, sie fehlten später. Dann kamen immer neue Momente, auf die man die Hoffnungen setzte; bald der **Eintritt Italiens** in den Krieg, bald die Erwartungen einer gleichen Stellungnahme **Rumäniens,** oder eines vollen Sieges an den Dardanellen, bald weiß Gott was. Jetzt ist ihre letzte Zuflucht noch die Hoffnung, daß bei uns **Entmutigung und Erschöpfung** eintreten werden. Das ist es, **wogegen wir alle Stellung** zu nehmen haben, wogegen wir alle die **Wahrheit zur Geltung** zu bringen haben, daß es in der ganzen ungarischen Nation **keinen einzigen Mann** gibt, der den Frieden früher schließen möchte, als nachdem die Vorbedingungen eines ehrlich unsere **Sicherheit** und unsere **zukünftige Größe verbürgenden Friedens** geschaffen sein werden. (Langanhaltende, sich immer wieder erneuernde **stürmische Zustimmung** und Eljen-Rufe; Beifall Rechts und in der Mitte; Rufe Links: Wir alle verkünden dasselbe.) Gewiß, wir alle sind darin ganz eines Sinnes. Darum eben halte ich es für meine patriotische Pflicht, dies zu betonen. Ich bin den Herren Abgeordneten von der anderen Seite sehr dankbar für diesen Widerhall, welcher eine Mißdeutung einzelner heutigen Erklärungen in dem Sinne verhütet, der den betreffenden Abgeordneten sicherlich fern lag. (Allgemeine Zustimmung.)

Schamlosigkeiten unserer Feinde.

WTB. **Berlin,** 8. Dez. (Nichtamtlich.) Die **„Nordd. Allg. Ztg."** schreibt unter diesem Titel u. a.: „An dieser Stelle wurde bereits kürzlich die **schamlose Verherrlichung der Heroin von Loos** gemeldet, die die **Franzosen** jenem **17jährigen französischen Mädchen** dafür zu Teil werden ließen, daß sie bei den Kämpfen um Loos in der Mitte englischer Soldaten mit eigener Hand **deutsche Soldaten getötet** hat. Das „Journal Officiale" bringt einen **Tagesbefehl,** in dem das Mädchen für seine wunderbare **Heldentat** neuerlich **gelobt** wird. Erwähnt wird dabei noch, daß die Außergefechtsetzung der deutschen Soldaten **mit Hilfe einiger englischer Sanitätssoldaten** vor sich gegangen ist. Gleichzeitig melden zahlreiche französische Zeitungen die **Verleihung des Kriegskreuzes** an die Heroin. Präsident **Poincaré** selbst hat es sich nicht nehmen lassen, das Mädchen zu empfangen. Damit erfährt also dieser neue Fall einer **schweren Verletzung des Völkerrechts** in aller Form die **amtliche Billigung** und wir wissen nun, was wir in dieser Hinsicht von französischer Seite künftig zu erwarten haben.

„Gleichermaßen werden aber auch die **Neutralen** ermessen, was es mit den von unseren Feinden in Pacht genommenen **Grundsätzen von Recht, Zivilisation** usw. in Wahrheit auf sich hat. — Das **„Berner Tagblatt"** bemerkt in seiner Nummer vom 1. Dezember offen: Begreiflich ist es, wenn von **deutscher** Seite gegen diese Art der Teilnahme von Zivilpersonen **Einspruch** erhoben wird, und daß solche **irreguläre Kämpfer,** wenn sie in die Hände der deutschen Truppen fallen, unerbittlich **erschossen** werden. Die **Teilnahme englischer Sanitäter** an der Ermordung der deutschen Soldaten ist ebenfalls ein **dunkler Punkt.** Offenbar haben die deutschen Kämpfer das **Mädchen,** weil es sich ihnen neben Sanitätsmannschaften näherte, für **ungefährlich** angesehen, und mußten nun ihren guten Glauben mit dem Leben bezahlen. Solche Dinge sind **wirkliche Barbarei** und unserer **modernen Kriegführung unwürdig.** — Anders können Neutrale nicht urteilen.

Italien und der Papst.

Eine Regierungserklärung vor der Kammer.

WTB. **Rom,** 8. Dez. (Nichtamtlich.) Agenzia Stefani. In der gestrigen Sitzung der **Kammer** verlangte anläßlich der Beratung des Justiz- und Kultusbudgets der Abgeordnete **Lombardi** einen **sofortigen Protest** gegen die **Behauptungen des Papstes** im letzten **Konsistorium,** daß die **Rechte** und **Freiheiten** der **römischen Kirche gegenwärtig geschmälert** seien. Lombardi erklärt, er erwarte vom **Minister Orando,** den er an seine **Rede in Palermo** erinnerte, eine **neue feierliche Erklärung,** in der der zivilisierten Welt bekräftigt wird, daß stets die vollkommene Freiheit des Papstes aufrecht erhalten wurde und auch jetzt noch aufrecht erhalten wird.

Justizminister **Orlando** erwiderte, die Regierung habe an der im **Garantiegesetz** seit 1870 von den Regierungen ohne Unterschied der Parteien gegebenen Auslegung **nichts zu ändern.** Dieses Gesetz wurde stets als ein Dokument der objektiven und nationalen inneren Rechte betrachtet ohne irgend einen kontraktlichen Charakter. Der Minister bekräftigte, daß die beim **Heiligen Stuhl beglaubtigten Vertreter freiwillig von Rom abreisten.** Italien könne stolz sein, im gegenwärtigen Konflikt so gehandelt zu haben, daß der **Papst** sich seiner **vollkommenen Freiheit** erfreuen könne. So konnten in Rom Trauergottesdienste abgehalten werden für alle gefallenen Soldaten ohne Unterschied der Nationalität, so konnte in Rom ein **Konsistorium** abgehalten werden, an dem die **Kardinäle** aller **kriegführenden Staaten** frei teilnehmen konnten. (Lebhafter Beifall.)

W.T.B. **Rom,** 8. Dez. (Nicht amtlich). In einer **offiziösen Note antwortete „Osservatore Romano"** auf die **amtliche Auslassung der italienischen Regierung** zur Richtigstellung der **Gründe der Abreise der Vertreter Oesterreich-Ungarns, Preußens und Bayerns** beim **Vatikan:**

„Wir erkennen an," sagt das Blatt, „daß die **italienische Regierung guten Willen** zeigte, die vom Kriegszustand herrührenden Schwierigkeiten bezüglich der Vertreter der Centralmächte auszuschalten und **Vorrechte** zu gewährleisten, die ihnen dem internationalen Recht gemäß als diplomatische Agenten zustehen. Jedoch glauben wir zu bemerken, daß die italienische Regierung das **Recht gegenseitiger auch chiffrierter Korrespondenzen** mit anderen Regierungen für sie **nicht frei und unabhängig aufrecht erhalten** hätte, da sie die Vertreter irgend einer Kontrolle, wenn auch nur der des Heiligen Stuhles unterstellt wissen wollte. Es scheint uns also ganz richtig, daß die genannten **Diplomaten** zwar von der **italienischen Regierung nicht ausgewiesen** wurden, daß sie aber durch den **Zwang der Umstände genötigt** gewesen sind, sich **von Rom zu entfernen.**

WTB. **Bern,** 8. Dez. (Nichtamtlich.) Zu der obigen **offiziösen Note** des **„Osservatore Romano"** kommentiert die **„Agenzia Stefani"** wie folgt: Die **Darstellung der Tatsachen** erscheint uns durchaus **wahrhaft.** Wir können in aller Aufrichtigkeit beifügen ohne jemanden zu verletzen, daß ernsthafte Gründe dafür sprachen, den **Diplomaten Oesterreich-Ungarns** und **Deutschlands** das oben erwähnte **Recht nicht zuzugestehen.** Niemand wird aber behaupten, daß dieses Recht wesentlich mit der diplomatischen Mission verbunden ist und daß sie ohne ein solches Recht nicht bestehen könnte. Andererseits sind wir der Ansicht, daß der **heilige Stuhl nicht** die schwere Verantwortung der **Kontrolle,** von welcher die Rede war, hätte tragen können. Es scheint uns also richtig zu sein, daß die genannten **Diplomaten** sich durch Lage der Dinge selbst veranlaßt sahen, sich aus Rom zu entfernen, um ihre **Würde** und die **Rechte ihres Amtes** zu wahren, wie der Papst in seinere Ansprache richtig ausführte."

Die Ablehnung der Papstansprache durch die italienische Kriegspartei.

= **Aus der Schweiz,** 8. Dez. Der Abgeordnete **Torre,** der im „Corriere della Sera" auf die Allokution zurückkommt, meint, ein **Frieden,** wie ihn der **Papst zeichne,** sei eine **Utopie.** Wenn der Papst auch auf dem künftigen Friedenskongreß vertreten wäre, könnte er sich — fragt Torre — gegen die Interessen der Nationen auflehnen und sich als Schiedsrichter aufwerfen? Das würde nicht der historisch gewordenen Wirklichkeit entsprechen.

Der „Corriere" vernimmt aus Rom, der lebhafte, durch die Allokution hervorgerufene Eindruck dauere fort, man glaube jedoch, der Papst habe nicht Italien treffen, sondern nur aus traditioneller Politik die Verjährung der päpstlichen Eigentumsansprüche verhindern wollen.

(Köln. Volksztg.)

* * *

Kardinal v. Hartmann in Rom.

= **Zürich,** 6. Dez. Zu Kardinal von Hartmanns Aufenthalt in Rom wird den „Neuen Zürcher Nachrichten" aus Rom noch gemeldet: Die Reise ging vorzüglich von statten. Von Lugano bis Chiasso begleitete der **bayerische Gesandte** beim Heiligen Stuhl, Baron **von Ritter,** den Kardinal. Während der Fahrt in Italien versah ein **Detektiv** im Zuge den Sicherheitsdienst und an den Haltestellen postierten sich je **zwei Karabinieri** vor das Kupee. In Rom war der Bahnhof wieder unter besonderer polizeilicher Aufsicht. Der Kardinal wurde von einem Kaplan der Kreuzschwestern in der Via San Basilio empfangen und in das dortige Hospiz begleitet. Noch am Abend gleichen Tages erschien der schweizerische Minister **von Planta** zum Besuch. Am folgenden Morgen begab sich der Kardinal zum **Vatikan,** um beim Maestro di Camera die übliche Formulität für die kommenden Audienzen beim Heiligen Vater zu vollziehen. Auf dem Rückwege besucht er den deutschen Kamposanto, wo Msgr. **de Waal** mit einem seiner Kapläne geblieben ist. Am 30. November stattete der Kardinal seiner Titularkirche San Giovanni ante portam Latinam einen Besuch ab.

= **Lugano,** 8. Dez. „Corriere della Sera" will wissen, daß der **Papst** für das Konsistorium eine für den **Vierverband günstige Ansprache** vorbereitet hatte, aber Kardinal **v. Hartmann** habe es **fertig gebracht,** ihn **umzustimmen!** „Giornale d'Italia" schreibt, die Rede des Papstes beweise, daß auch **Italien gegenüber der Heilige Stuhl streng überwacht** werden müsse.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 9. Dez. morgens 6 Uhr 2,15 m (8. Dez. 2,03 m)
Kehl, 9. Dez. morgens 6 Uhr 3,30 m (8. Dez. 3,22 m)
Maxau, 9. Dez. morgens 6 Uhr 5,13 m (8. Dez. 5,14 m)
Mannheim, 9. Dez. morgens 6 Uhr 4,62 m (8. Dez. 4,96 m)

8943

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(59. Fortsetzung.)

Schon um Mitternacht hatte von der Heyden wieder die Anker lichten lassen und war mit halber Fahrt und größter Vorsicht aus der Bucht hinaus in die offene Meeresstraße gedampft. Ein Funkentelegramm des „Warrior" veranlaßte ihn zu dieser Maßnahme. Der andere Kreuzer war bis auf hundert Seemeilen heran und hatte die „Alkmene" angerufen. Prompt hatte Lürsen für das längst zerstörte Schiff geantwortet, hatte gemeldet, daß er den deutschen Kreuzer in die bewußte kleine Bucht der Siao-Straße gejagt habe und bis Sonnenaufgang Wache vor der Einfahrt hielte. Mit ingrimmiger Freude hatte er dem Kommandanten die englische Antwort überreicht, daß dies ein guter Sport wäre, und daß der „Warrior" sich beeilen würde, um beim Anbruch der Dämmerung zur Fuchsjagd zurechtzukommen.

Und nun war die Dämmerung gekommen. Schnell und überraschend wie immer in diesen Breiten. Nur kurze Zeit würde sie währen, dann würde die Sonne alles mit ihrem Lichte vergolden, und dann blieb es zweifelhaft, ob das englische Kriegsschiff noch auf die List hereinfallen würde, ob es nicht trotz der vier Schornsteine an dem anderen Deckaufbau Verdacht schöpfen würde. In gespannter Erwartung stand von der Heyden auf der Kommandobrücke, und neben ihm suchte Lürsen mit dem Prismenglase die Morgennebel zu durchdringen, die noch dicht und schwer über der See wogten.

Da tauchte es aus dem Nebelmeer auf. Grau und verschwommen und keine drei Seemeilen von der „Wolgast" entfernt. Die typische Silhouette des englischen Kriegsschiffes, dem die vier Schornsteine das Gepräge gaben.

Ueber die eisernen Züge von der Heydens ging ein Lächeln.

„Wenn wir ebenso aussehen, Lürsen, dann ist es gut."

„In dem Nebel sehen wir ebenso aus, Herr Kapitän."

Das fremde Schiff lag jetzt beinahe an der Steuerbordseite der „Wolgast", etwa drei Seemeilen entfernt, und machte nur noch ganz geringe Fahrt. Befehle flogen zwischen der Kommandobrücke und dem Torpedostand hin und her. Dann sprang es zischend aus einem der Rohre der „Wolgast", zog eine Bahn von perlenden Luftblasen und verschwand. Nur ein sehr aufmerksamer Beobachter hätte jetzt noch eine Spur von aufsteigenden Luftblasen bemerken können, die sich geradlinig von der „Wolgast" in der Richtung auf das andere Schiff hin verlor und sehr schnell im Nebel verschwand.

Klatsch! Da ging schon wieder an einer anderen Stelle der „Wolgast" solch schimmernder Fisch ins Wasser, und dann wurde es für viele Sekunden hindurch still.

Auf dem „Warrior" stiegen Wimpel in langer Reihe an der Flaggleine empor. Aber sie hatten noch nicht die halbe Masthöhe erreicht, als eine gigantische Fontäne neben dem Rumpf des fremden Schiffes in die Luft stieg. Der Hai, der vom Bord der „Wolgast" kam, hatte geschnappt und gebissen.

Momentan stockte der Aufstieg der Flaggen auf dem fremden Schiff. Dann ein schwerer Ruck des ganzen Schiffskörpers, und dann eine neue Wasser- und Feuersäule fast in der Mitte des Schiffsrumpfes. Auch der zweite Raubfisch war ans Ziel gekommen. Sekunden verstrichen, bevor ein Rollen und Grollen von dem fremden Schiff her zur „Wolgast" hinüberdrang. Dann blitzte es auch dort auf, der Feind hatte erkannt, daß er überlistet war, und begann aus allen Rohren zu feuern. Doch schon waren die Maschinen der „Wolgast" mit voller Kraft an der Arbeit, und in zickzackförmigem Kurse, dem Gegner immer den Stern weisend, lief sie davon, während die Granaten rechts und links von ihr ins Wasser schlugen. Nur wenige Minuten, dann ging das deutsche Schiff im scharfen Bogen in die Einfahrt zur Bucht, und das Waldufer entzog ihren Rumpf den Geschossen des Feindes.

Lürsen hatte während des ganzen Kampfes beobachtet und genug gesehen. Nach dem zweiten Torpedoschuß lag der „Warrior" mit starker Schlagseite nach Steuerbord über und seine Maschinen mußten schwer beschädigt sein. Das Schiff war in jedem Falle bewegungsunfähig, wahrscheinlich dem Untergange geweiht, und von der Heyden hielt es für richtig, die „Wolgast" nicht dem Feuer einer stark überlegenen schweren Artillerie auszusetzen, wenn es nicht unbedingt nötig war. Er dachte auch nicht daran, auf den Gegner noch ein Feuer zu konzentrieren, denn er hatte ja mit der „Wolgast" noch viel vor, und die Munition war das Einzige, was er auf seinen Kaperfahrten nicht ersetzen konnte.

Im Einfahrtskanal ließ der Kommandant den Kreuzer sofort stoppen, und nun mußte sich Lürsen doch in die Barkasse bequemen. Hatte er es bei der Strandung der „Alkmene" glücklich vermieden, so wurde es bei dem Kampfe gegen den „Warrior" notwendig. Die Davits schwangen außenbords, die Flaschenzüge knarrten, und schnell ging die Barkasse zu Wasser. Die Besatzung bestand nur aus vier Mann. Lürsen im Achtersitz. Hein Nielsen, der eine kleine transportable Funkeranlage im schweren Eichenholzkasten mit sich trug, und zwei Maschinisten. Das Fahrwasser war viel zu eng, um der „Wolgast" hier eine Wendung zu gestatten. Sie mußte erst etwa eine Meile in die Bucht hineinfahren und dort umdrehen.

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender 1914.

9. Dezember: Abwehr eines französischen Angriffs in den Argonnen. — Feindliche Flieger werfen völkerrechtswidrig Bomben auf Freiburg i. B. — Fortschreiten der Operationen im Osten. — Die Türken haben neue Erfolge im Kaukasus und an der persischen Grenze.

Badische Chronik.

△ **Durlach,** 8. Dez. Der **Verkauf der Arbeiten der Verwundeten** des hiesigen Vereinslazaretts in der Turnhalle des Gymnasiums erbrachte eine Brutto-Einnahme von 1200 Mk.

= **Mannheim,** 8. Dez. Der Kolonialwarenhändler **Hans Scharff** wurde wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu **1200 Mk. Geldstrafe** oder zu **4 Monaten Gefängnis** verurteilt. Scharff hatte im Mai dieses Jahres 1750 Kg. Kakaopulver versteigern lassen, das sich als Kakaoschalenpulver erwies, ein Produkt, das nicht einmal als Viehfutter verwendbar war. Der Käufer, ein württembergischer Chokoladenfabrikant, hatte dann, als sich wegen der Bezahlung Differenzen herausstellten, Anzeige erstattet.

⊻ **Heidelberg,** 7. Dez. Von der **Burschenschaft Frankonia** Heidelberg nahmen 280 Mitglieder (90 Studenten, 190 alte Herren) am Kriege teil. Zwei alte Herren, Oberregierungsrat Ruoff-Karlsruhe und Geh. Reg.-Rat und vortragender Rat Mathy-Mannheim, haben schon den Krieg 1870/71 mitgemacht. Bis heute sind 27 Franken gefallen (11 Studenten, 16 alte Herren), als ältester (56jährig) der Hauptmann der Reserve Kircher, Reg.-Rat und Direktor der Meininger Hypothekenbank. Das Eiserne Kreuz erwarben: 1. Klasse 3, 2. Klasse: 126; bundesstaatliche und österreichische Kriegsorden: 50 Franken.

Kehl, 8. Dez. Wie in der Mitgliederversammlung der **Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Kork** mitgeteilt wurde, reichen bei der gegenwärtigen Teuerung die Einnahmen aus Pflegegeldern, aus Liebesgaben und aus dem eigenen Betrieb nicht mehr zur Bestreitung der laufenden Ausgaben, und die finanzielle Lage der Anstalt ist infolgedessen recht schwierig geworden. Im Laufe des Jahres mußten 20 000 Mark aufgenommen werden zu der vorhandenen großen Schuldenlast. Die Zahl der Kranken, welche am Anfang des Krieges etwas zurückgegangen war, ist neuerdings auf 211 gestiegen.

= **Lahr,** 8. Dez. In der Nacht zum Dienstag **stürzte** ein 35jähriger **Schuhmacher** aus Freiburg aus dem **dritten Stocke** des Gasthauses „zum Adler" auf die **Straße.** Morgens fand man ihn dort bewußtlos liegen und brachte ihn ins Krankenhaus. Er hatte **schwere Verletzungen** erlitten. Das Unglück geschah vermutlich infolge eines **Schwächeanfalles.**

Furtwangen, 8. Dez. Der **Fabrikationsgewinn der Badischen Uhrenfabrik A.-G.** hier, stieg in dem abgelaufenen Geschäftsjahr um 260 000 Mark auf fast das Doppelte des Vorjahres. Der Reingewinn einschließlich des um 16 000 Mark größeren Vortrags geht um 189 000 Mark über den vorjährigen hinaus, obwohl die Abschreibungen fast dreimal so hoch wie im Vorjahre angesetzt sind. Die Dividende beträgt 7 Prozent gegen 0 Prozent im vorigen Jahre. Der Geschäftsbericht hebt hervor, daß die Fabrik durch größere Aufträge für den Heeresbedarf Doppelschichten einführen mußte.

≡ **Böhrenbach,** 8. Dez. Die Newyorker „Bad. Landesztg." meldet aus Pittsburg: Zum ewigen Frieden eingezogen ist der Rektor der St. Heinrich-Gemeinde in Arlington hights, Pfarrer Johann D. **Häckler,** welcher im Jahre 1863 in Böhrenbach das Licht der Welt erblickte. Anno 1880 kam er nach Amerika und wurde, nachdem er sein in Deutschland begonnenes Studium vollendet hatte, im Jahre 1886 zum Priester geweiht. Der deutsche Katholizismus der Vereinigten Staaten verliert in ihm einen eifrigen Förderer.

= **Singen** (Hohentwiel), 8. Dez. In letzter Zeit kommen fast jeden Tag zahlreiche **Belgier aus Frankreich** über die Schweiz hier an, welche in ihre Heimat zurückkehren. Den Unbemittelten wird vom deutschen Hilfsverein (Rathaus Singen) Unterstützung gewährt.

)(**Frickingen** bei Ueberlingen, 8. Dez. Von der hiesigen Station sind im vergangenen Herbst **1 485 000 Kilogramm Obst** versandt worden.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe,** 8. Dez. **Den Tod fürs Vaterland starben:** Unteroffizier Alois **Schmitt** von Oberwittstadt, Landwehrm. Martin **Brückner** von Tauberbischofsheim, Heinrich **Beffert** von Pforzheim, Unteroffizier Alfred **Werr** von Steinbach, Gebirgskanonier, Friseur Karl **Götz** von Kippenheim, Landsturmmann Gottlieb **Bührer** von Emmendingen, Musk. Joseph **Gihr** von Stetten, Gärtner Alfons **Huber** von Bodman, Musk. Franz Xaver **Fischer** von Riedböhringen und Füsilier Adolf **Hahn** von Ueberlingen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Dezember.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb und den Minister Dr. Hübsch zur Vortragserstattung.

Unabkömmliche Zivilbeamte zum Landsturm. Ueber die Einziehung unabkömmlicher Zivilbeamten hat der Kriegsminister einen bemerkenswerten Runderlaß an die stellvertretenden Generalkommandos gerichtet. Die Notwendigkeit unserer militärischen Kraftentfaltung läßt, so heißt es darin, einen dauernden Verzicht auf die Heranziehung der als unabkömmlich anerkannten Beamten nicht zu, die unausgebildet und landsturmpflichtig sind. Andererseits liegt es im öffentlichen Interesse, daß bei den bürgerlichen Behörden eine Stockung des Betriebes während des Krieges nach Möglichkeit vermieden wird. Sobald die Zeit der Heranziehung gekommen ist, ist nichts dagegen einzuwenden, wenn zunächst nur die kriegsverwendungsfähigen Beamten eingestellt werden. Die stellvertretenden Generalkommandos sind auch ermächtigt worden, bereits eingestellte Beamte, die nur garnison- oder arbeitsverwendungsfähig oder kriegsbeschädigt sind und für eine Verwendung im Felde nicht in Frage kommen, auf Antrag der Landesbehörden gegen kriegsverwendungsfähige Beamte auszutauschen und zu entlassen, soweit nicht besondere militärische Rücksichten entgegenstehen. Dementsprechend ist auch mit den Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten zu verfahren, die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr II. oder des ausgebildeten Landsturms II. Aufgebots zurückgestellt sind, sobald das Kriegsministerium deren Einberufung angeordnet hat. Die einzelnen Provinzialbehörden haben die nachgeordneten Behörden ermächtigt, in allen Fällen sich mit den zuständigen stellvertretenden Generalkommandos in Verbindung zu setzen, in denen ein Austausch zwischen kriegsverwendungsfähigen und garnisondienst- usw. fähigen Beamten wünschenswert erscheint.

= **Wichtig für Reisende nach Belgien.** Ein ständig sich wiederholender Irrtum, der täglich den in das Generalgouvernement und zugleich das Etappengebiet Reisenden viel Zeit und Geld kostet und schlimmen Aerger bereitet, ist der, daß die Betreffenden glauben, mit ihrem Reisepaß aus der Heimat geradeswegs auch in die Etappe gelangen zu können. In Wirklichkeit gestattet die Etappenbehörde keinem die Einreise, wenn er nicht vorher die Genehmigung nachgesucht hat. Der sicherste Weg ist der, vor Antritt der Reise schriftlich bei der betreffenden Paßzentrale des Gouvernements die Weiterreise zu beantragen, damit diese das Gesuch weitergibt. Wer z. B. über Brüssel nach Gent will, wende sich mit einem schriftlichen Gesuch an die Paßzentrale Brüssel. Diese teilt dann dem Reisenden den Bescheid schon bei seinem Eintreffen mit. Die Wartezeit kann auf das Mindeste mit acht Tagen veranschlagt werden. Ohne vorherigen Antrag ist daher so mancher Reisender gezwungen gewesen, diese gerade für einen Geschäftsmann ärgerliche Zeit nutzlos auf einer Zwischenstation verstreichen zu sehen.

= **Die Schweinehöchstpreise.** Halbamtlich wird geschrieben: Wie bekannt geworden ist, fordern manche Landwirte, wenn sie Schweine ab Stall verkaufen, den festgesetzten Höchstpreis. Dieses ist nicht zulässig. Der Höchstpreis gilt laut Bundesratsverordnung vom 4. November 1915 (Reichsgesetzblatt S. 725) für den nächstgelegenen Schlachtviehmarkt und versteht sich bei freier Anlieferung auf den Schlachtviehmarkt. Es sind demnach — ebenso wie früher bei Verkäufen ab Stall gegenüber der Notierung der Schweinepreise — für die Transportkosten, Gewichtsverlust auf dem Transport und Händlergewinn entsprechende Abzüge vom Höchstpreis zu machen. Die beteiligten Kreise werden hierauf ausdrücklich hingewiesen, da durch das erwähnte Mißverständnis die Beschickung der Märkte mit Schweinen leicht beeinträchtigt werden kann.

Beschlagnahme von Baumwolle, Baumwollabfällen usw. Mit dem 7. Dezember 1915 tritt eine neue Bekanntmachung betreffend Verarbeitung, Veräußerung und Beschlagnahme von Baumwolle, Baumwollabgängen, Baumwollabfällen und Baumwollgespinsten in Kraft. Durch diese Bekanntmachung erfahren die Anordnungen der bisher in Geltung gewesenen Bekanntmachung wesentliche Aenderungen. Die neue Bekanntmachung beschlagnahmt Baumwolle, Baumwollabgänge, Baumwollabfälle und Kunstbaumwolle. Trotz der Beschlagnahme bleibt aber die Veräußerung und Verarbeitung von Baumwollabfällen (mit Ausnahme von Stripsen und Kämmlingen), sowie von Kunstbaumwolle gestattet, jedoch ist ihre Verarbeitung an eine Betriebseinschränkung geknüpft. Die Veräußerung von Baumwolle, Baumwollabgängen, Stripsen und Kämmlingen ist nur von Selbstverarbeitern an Selbstverarbeiter zulässig.

Die Besichtigung des neuen städt. Konzerthauses.

=f. **Karlsruhe,** 9. Dez. Der offiziellen Eröffnung des neuen städtischen Konzerthauses, die bekanntlich am nächsten Samstag Abend durch Veranstaltung eines Wohltätigkeitskonzertes erfolgt, ging gestern nachmittag ½6 Uhr eine **Besichtigung** voraus, zu der seitens der Stadt zahlreiche Einladungen ergangen waren. Unter den zur Begrüßung im kleinen Saale Versammelten sah man u. a. auch den stellv. Kommandierenden General des 14. A.-K. Frhr. v. **Manteuffel,** ferner sämtliche Minister, die sonstigen Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, zahlreiche Abgeordnete der I. und der II. Kammer, Vertreter der Künste und Wissenschaften, die Stadträte und zahlreiche Mitglieder des Bürgerausschusses, des Armen- und Waisenrates usw. Im ganzen waren wohl etwa 400 Personen anwesend. Kurz nach ½6 Uhr erschienen auch der **Großherzog** und die **Großherzogin Hilda,** ferner **Großherzogin Luise, die Königin von Schweden, Prinz und Prinzessin Max** sowie **Prinzessin Olga von Braunschweig.**

Nachdem die fürstlichen Gäste Platz genommen hatten, ergriff Oberbürgermeister **Siegrist** das Wort, um zunächst den hohen Herrschaften ehrfurchtsvollsten, wärmsten Dank für ihr Erscheinen auszusprechen. Man erkenne darin einen neuen, für die Stadt hocherfreulichen Beweis der huldvollen Gesinnung, die unser hohes Fürstenpaar und die Mitglieder des verehrten Fürstenhauses in Freud und Leid den Geschicken der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe entgegenbringen. Der Redner dankte sodann auch den übrigen Anwesenden für das Interesse, das sie dem von der Stadt geschaffenen neuen Hause durch ihre Teilnahme an der heutigen Besichtigung bezeugten und fuhr, in kurzen Zügen wiedergegeben, weiter fort:

Das neue Konzerthaus der Stadt Karlsruhe sollte nach unseren Plänen seine Weihe empfangen im Juni dieses Jahres zur 200jährigen Gedenkfeier der Gründung der Stadt. Das rauhe Geschick hat es anders bestimmt. Mitten aus emsiger, friedlicher Arbeit mußte das Volk hinauseilen zum blutigen Kampf, um die Grenzen der Heimat gegen den heimtückischen Ueberfall zu schirmen. Auch die Bauleute, die an diesem Haus gearbeitet haben, haben zum größten Teil Hammer und Kelle vertauscht mit Gewehr und Säbel und mancher von ihnen hat inzwischen den Heldentod fürs Vaterland gefunden. An dieser Stelle gedenken wir ihrer in Ehrfurcht und mit Dank.

Für die geplante Jubelfeier war in solcher Zeit kein Raum. War doch die Stadt gerade in den Tagen des Gedächtnisses in tiefste Trauer versetzt infolge des verruchten Ueberfalles feindlicher Flieger. Ihre Arbeiten aber hat die Stadt fortgeführt und sie hat auch diese in Angriff genommenen Bauten keinen Augenblick unterbrochen, in dem Bestreben, der Aufrechterhaltung unserer Volkswirtschaft zu dienen durch Beschäftigung nicht nur der Arbeitgeber, sondern auch der Arbeiter selbst. Wir konnten dies tun in dem Vollgefühl unerschütterlichen Vertrauens an den endgültigen Sieg unserer von Gott gesegneten Waffen. So ist es gelungen, das Konzerthaus 6 Monate nach dem dafür bestimmten Zeitpunkt bis auf den elektrischen Teil der Orgel fertigzustellen, dank der Tatkraft der Architekten, der Beamten, Unternehmer und Arbeiter. Gewiß eine erfreuliche Tatsache.

Aber auch heute darf die Fertigstellung dieses Hauses uns keinen Anlaß bieten zu einer Jubelfeier, denn immer noch stehen Millionen unserer Brüder draußen in schwerem Kampfe fürs Vateland, und jeder Tag kostet noch unsägliche Opfer an Gut und Blut. Und wie alles in jetziger Zeit sich nur um den einen großen Gedanken drehen kann, so wollen wir auch dieses neue Haus in den Dienst der großen Aufgabe stellen, die nach wie vor unentwegt erfüllt werden muß, der Aufgabe, auszuharren und durchzuhalten bis zur endgültigen Niederringung unserer Feinde. Wir können dies, indem wir seine Pforten zunächst denjenigen öffnen, die gewillt sind, ihr Scherflein auf dem Altar des Vaterlandes zu opfern zugunsten der Frauen unserer im Kampfe stehenden Helden.

Anschließend hieran gab der Redner sodann einen längeren Rückblick auf die Vorgeschichte des Baues und über seine Entstehung, sowie eine Uebersicht über die innere Einrichtung und den Zweck des neuen Hauses. Vor allem hob er hervor, daß die Anregung zur Errichtung des Baues dem verstorbenen Oberbürgermeister Schnetzler zu verdanken sei. Er habe die Notwendigkeit erkannt, beim Ersatz der alten Ausstellungshalle nicht nur deren Zweck (Ausstellungsraum und Sommertheater), sondern vor allem auch einen würdigen Konzertsaal für Orchester- und Vokalmusik zu schaffen, der unserer Stadt bis heute gefehlt hat. Stadtrat und Bürgerausschuß stimmten schon 1905 und 1906 seinen Vorschlägen zu, wonach die Architekten Curjel und Moser mit Ausarbeitung der Projekte für ein neues Sommertheater mit Konzertsaal und ein neues Ausstellungsgebäude betraut wurden. Schwierigkeiten ergaben sich aber dann vor allem aus der Notwendigkeit, das erforderliche Baugelände zum Teil erst aus dem Besitze des Staates in den der Stadt überzuführen und ferner aus der Frage der Stellung der Gebäude im Zusammenhang mit den durch die Bahnhofverlegung aufgeworfenen Problemen der Bebauung des Bahnhof- und insbesondere des sogen. Ettlingertorplatzes. So konnte erst im November 1913 der endgültige Beschluß des Bürgerausschusses über die Erstellung des Konzerthauses gefaßt werden. Entgegen dem früheren Projekt wurde von Erstellung eines besonderen Theatersaales abgesehen und der Hauptsaal als Konzertsaal eingerichtet, immerhin aber auch eine Bühne vorgesehen, und so die Verwendung des Saales auch für Theateraufführungen (Sommertheater, Sonntag-Nachmittags-Vorstellung) ermöglicht. Außerdem soll der Saal zu Vorträgen dienen und hat deswegen auch Einrichtung für Lichtbilder erhalten.

Nach einigen Angaben über die Zahl der Plätze, die Architektur und die Baukosten, wies der Redner darauf hin, daß das neue Konzerthaus das erste Kunstinstitut sei, das die Stadt Karlsruhe aus eigener Kraft geschaffen habe und unterhalte. Sie verdanke es dem hohen und tatkräftigen Kunstsinn des Fürstenhauses, wenn Karlsruhe sich schon bisher des Ruhmes einer Kunststadt habe erfreuen dürfen. Mit der Uebernahme eines Kunstinstitutes sei sich aber die Stadtverwaltung auch der großen damit im Hinblick auf die Gesittung des Volkes verbundenen Verantwortung bewußt. Schillers Mahnung an die Künstler, daß die Würde der Menschheit in ihre Hand gegeben sei, gelte auch für die Pflege der Künste. Der Menschheit Würde sei in diesem Weltkriege durch Lüge, Heuchelei, Treulosigkeit und Unmenschlichkeit jeder Art von unseren Feinden in den Staub getreten. Deutscher Wahrhaftigkeit und Redlichkeit, aber auch der echt deutschen Kunst sei es vorbehalten, die Menschheit die ihrer würdigen Wege zu führen. Sie seien gewiesen durch die großen deutschen Meister, deren Kunst die Sinne des Menschen zum Erhabenen, Guten und Edlen lenke, nicht aber durch niederen Sinnenreiz sich des Beifalls zu bemächtigen sucht.

Der Oberbürgermeister schloß mit dem Wunsche, daß solcher Art die Kunst sein möge, die in ihren neuen Tempel einzieht und daß dieser sich so als ein würdiges Denkmal der großen Zeit erweisen werde, in der die Opferfreudigkeit ihrer Karlsruher Bürgerschaft ihn geschaffen und der Pflege des wahrhaft Schönen geweiht habe.

Der **Großherzog** und die **Großherzogin** dankten dem Redner für seine schönen Worte und besichtigten sodann zusammen mit den anderen fürstlichen Herrschaften eingehend den neuen Bau in allen seinen Teilen. Auch die übrigen Anwesenden überzeugten sich unter sachkundiger Führung durch einen Rundgang durch sämtliche Räume von der außerordentlichen Schönheit und Zweckdienlichkeit des neuen Hauses. Ueber Einzelheiten des Baues und seiner inneren Einrichtungen haben wir erst in diesen Tagen ausführlich berichtet, doch sei noch besonders hervorgehoben, daß der große Konzertsaal, der auch für Theateraufführungen bestimmt ist, wohl mit zu den schönsten seiner Art in ganz Deutschland gehören dürfte. Auch die Bühneneinrichtungen sind so getroffen, daß selbst weitgehenden Anforderungen ohne weiteres genügt zu werden vermag. Alles in allem genommen, ist hier ein Bau erstellt worden, der nicht nur seinen Schöpfern, sondern auch unserer Stadt zu Ruhm und Ehre gereicht. Daß die Fertigstellung in so hervorragend schöner Weise noch während der Kriegszeiten gelang, ist ein Beweis mehr für die unerschöpfliche Leistungsfähigkeit des der großen Zeit würdigen deutschen Volkes.

≡ **Für das Wohltätigkeitskonzert,** das am Samstag aus Anlaß der Eröffnung des neuen städtischen Konzerthauses zugunsten der Kriegsfürsorge veranstaltet wird, macht sich in der gesamten Bürgerschaft schon das lebhafteste Interesse bemerkbar. Das ist umso erfreulicher, als durch diese Veranstaltung Mittel gewonnen werden sollen, die es ermöglichen, auch in die Stuben der Hilfsbedürftigen und wirtschaftlich Bedrängten etwas von dem Schimmer der Christnacht zu leiten. Wie von den Verkaufsstellen mitgeteilt wird, hat der Verkauf von Eintrittskarten für die Veranstaltung erfreulicherweise schon stark eingesetzt. Diejenigen, welche die Absicht haben, die Wohltätigkeitsveranstaltung zu besuchen, werden gut tun, sich möglichst bald die Eintrittskarten zu beschaffen. Die Besucher des Konzerts seien besonders aufmerksam gemacht auf die Hinweise auf den Eintrittskarten, insbesondere die Vermerke in Bezug auf die links und rechts gelegenen Eintrittstüren. Da die Nummern der Plätze mit den Ziffern der Kleiderablage übereinstimmen, gelten die Eintrittskarten gleichzeitig auch als Kontrollmarken für die Kleiderabgabe. Eine Gebühr für diese ist nicht mehr zu entrichten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

W.T.B. **Berlin,** 9. Dez. Zu einer schlichten, stimmungsvollen **Gedächtnisfeier** hatten sich zum 100. Geburtstage **Adolf v. Menzels** gestern abend die **Akademie der Künste** und der **Verein Berliner Künstler** vereinigt.

Deutsches Theater in Warschau.

= **Warschau,** 7. Dez. Auf dem Vormarsch der deutschen Kultur nach Osten ist eine bedeutsame Etappe erreicht worden. Am 6. Dezember ist in Warschau ein **deutsches Theater** eröffnet worden, das erste seit mehr als dreißig Jahren, seit die Meininger ihren Weltruf auch nach Warschau trugen. Das Ensemble des Direktors Walter Wassermann, der seit über 2 Monaten in Lodz ein ständiges deutsches Theater mit beträchtlichem künstlerischem Erfolge unerhält, soll in Zukunft regelmäßig auch in Warschau Vorstellungen veranstalten. Das erste Gastspiel hat vom 6. bis 9. Dezember stattgefunden. Es wurde eröffnet mit einer Aufführung des Lustspiels **„Jugendfreunde"** von Ludwig **Fulda,** dem ein vom Verfasser selbst gesprochener **Prolog** von Erich Köhrer voranging. Das volle Haus spendete der abgerundeten, wirkungsreichen Darstellung lebhaften Beifall. Die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, die das Unternehmen tatkräftig gefördert hatten, waren erschienen, woran der Generalgouverneur Exc. von **Beseler** und der Gouverneur von Warschau, Exc. v. **Etzdorf.** v. Beseler ließ sich deme Direktor Wassermann, sowie den Prolog-Dichter Köhrer vorstellen, und sprach dem Direktor gegenüber sein lebhaftes Interesse für das Unternehmen aus. Er ist wohl sicher, daß diese Gastspiele zu einer ständigen Einrichtung werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

8. Dez.: Karl **Gloß** von Zavelstein, Hausdiener hier, mit Sofie **Wiederroth** von Hagsfeld; Karl **Denni** von Altdorf, Fuhrmann hier, mit Anna **Beckmann** Witwe von Zürich; Wilhelm **Scheer** von hier, Schlosser hier, mit Emma **Mödinger** von Büchenbronn.

Eheschließungen:

8. Dez.: Georg **Schirrmeister** von Pforzheim, Kutscher hier, mit Franziska **Bandel,** gesch. Günther, von Bruchsal; Wilhelm **Haas** von hier, Buchbinder hier, mit Helene **Hartmann** von hier.

Geburten:

5. Dez.: Hilda Frieda, V.: Gustav **Dolch,** Eisenbahnschaffner. — 6. Dez.: Friedrich Wilhelm, V.: Felix **Weck,** Zigarrensortierer. — 7. Dez.: Richard, V.: Karl **Zepfel,** Uhrmacher.

Todesfälle:

6. Dez.: Ernst, alt 1 Jahr 1 Monat 11 Tage, V.: Gottlieb **Schäfer** Schreiner; Elisabeth **Weber,** alt 75 Jahre, Witwe des Schlossermeisters Jakob Weber; Aug. **Maret,** Privat, ledig, alt 71 Jahre. — 7. Dez.: Emilie, alt 2 Jahre, V.: Gottlob **Schäf,** Postschaffner.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Donnerstag, den 9. Dezember 1915, ½3 Uhr: Elisabeth **Weber,** Schlossers-Witwe, Kronenstraße 19. — 4 Uhr: Marie **Fuchs,** ohne Beruf, Schillerstraße 15.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag, den 9. Dezember

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend im Moninger, Konkordiasaal.

Helft den tapferen Bulgaren,
Deutschlands treuen Freunden!
Geldannahme für das bulgarische Rote Kreuz bei der Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Für Zwecke der Kriegsfürsorge.

Im Saale des Großh. Konservatoriums
Sofienstraße 43

Montag, den 13. Dezember 1915, abends 8¼ Uhr

Kammermusik-Aufführung

veranstaltet von

Hofrat Professor Heinrich Ordenstein.

Mitwirkende: Konzertsängerin **Maria Mora von Götz** (Berlin).
Kammervirtuos **Heinrich Müller.**
Kammervirtuos **Julius Schwanzara.**

PROGRAMM:

1. Violoncellsonate, B-dur, op. 45 v. Mendelssohn;
2. Gesangsvorträge;
3. Trio, Es-dur, op. 100 von Schubert;
4. Gesangsvorträge. 14484.2.1

Eintrittskarten zu M. 3.—, 2.—, 1.— und —.50 sind in der Hofmusikalienhandlung von **Fr. Doert,** Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, in der Musikalienhandlung **Fritz Müller,** Kaiserstraße, Ecke Waldstraße und an der Abendkasse zu haben.

Museumsaal.

Morgen
Freitag, den 10. Dezbr. abends 8¼ Uhr:

Liederabend

Helene Junker

Am Klavier: **Dr. Hermann Junker.**

Lieder von Franz Schubert, Johannes Brahms, Hugo Wolf. 15132.2.1

Der Konzertflügel **Blüthner** ist a. d. Lag. d. Hofl. **L. Schweisgut, hier.**

Eintrittskarten: Saal 1. Abt. numeriert Mk. 3.—, II. Abt. Mk. 2.—, Saal unnumeriert Mk. 1.— in der

Hofmusikalienhandlung Fr. Doert.

Für Musikstudierende **Preisermäßigung** im Vorverkauf auf numerierte Plätze I. Abt. Mk. 2.—, 2. Abt. Mk. 1.50

Kassenst. v. 10—1 u. 3—7 Uhr.

Kaffee Bauer.

Heute Donnerstag, 8½ Uhr abends

Opern-Abend

ausgeführt vom **Kistemaker-Orchester.**

Programm liegt auf. 15378

Großh. Hoftheater Karlsruhe

Donnerstag, den 9. Dezember.
24. Vorstellung der Abteil. C (graue Karten).

Unter Leitung des Komponisten:

Richardis.

Romantische Oper in drei Akten von Hermann Wolfgang von Waltershausen.

Szenische Leitung: Peter Dumas.

Gestalten:

Kaiser Karl der Reiche M. Büttner.
Richardis, Abtissin des Klosters Andlau Beatrice Lauer-Kottlar.
Andelo, Schirmherr des Klosters Josef Schöffel.
Der Erzkaplan des Klosters Hans Keller.
Der Knecht mit der Brandfackel Paul Müller.
Drei Kammerfrauen. Die Nonnen von Andlau. Der Klerus des Reiches. Das Gefolge des Kaisers.

Die Handlung spielt im Elsaß, der 1. Akt in der Klosterkirche von Andlau, der 2. auf dem kaiserlichen Schloß Marlenheim, der 3. in Kirchheim.

Die Zeit ist im 1. Akt das Jahr 882, im 2. und 3. das Jahr 885. Die neuen Dekorationen sind von Albert Wolf entworfen und ausgeführt. Die neuen Kostüme sind unter Leitung von Margarete Schellenberg und Max Schneider in den Werkstätten des Hoftheaters angefertigt.

Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr
Abendkasse von 7 Uhr an.
Große Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Neu eingetroffen: 15313*

Pelze,
Plüschgarnituren
Wilhelmstr. 30.

Kriegsangehörige extra Rabatt.

Tomaten-Suppe. Man röste Mehl mit etwas Kunstbutter gelblich an, gebe den Tomatenbrei hinein und lösche mit Wasser ab: füge

TOPOL

nach Vorschrift bei, laß gut durchkochen und serviere mit Nudeln oder Eierröhrchen.

Bitte ausschneiden. 4494a

J. Kunz Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 21

Pianinos
Flügel
Harmoniums

Ibach, Schiedmayer, Irmler, Uebel & Lechleiter, Kuhse, Förster-Leipzig, Lindholm, Hörügel.

Fabrikate von Weltruf.

Sonntags von 11 bis 7 Uhr abends geöffnet.

Vorführung und Erklärung der Instrumente ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Anschaffungserleichterungen werden in kulantester Weise geboten. 15377

Langjährige Garantie.

Franko-Lieferung.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

32. Danksagung für auswärtige Gaben.

An Spenden für das Rote Kreuz sind von **außerhalb der Stadt Karlsruhe wohnhaften Personen** bei unserer Kassenverwaltung in der Zeit vom 16. Oktober bis 30. November weiter eingegangen:

Von den Frauenvereinen: Varnhalt 83 M (im Sept.), Lützelsachsen 30, Kirchen 20, Gondelsheim (Liebesgaben) 100, Altenheim 55, Rintheim 20, Hausen 75, Menzingen 20, Öschelbronn 20, Dettingen 5, Neidenstein 40, Eutingen 8.50, Gemmingen 60, Spielberg 20, Rüppurr, Sammlung 42 und aus einem Wohlt.-Konzert 58, Kirchardt 200, Ellmendingen (Dekan Otto Maurer) 124, Öschelbronn 10.20, Unterscheffleng 20.31, Ludwigshafen a. See, Gersbach 137.05, Königsbach 13.50.

Von den Gemeinden und Bürgermeisterämtern: Kaltbrunn 25, Friedrichstal (durch Fr. V.) 206.50, Eggenstein durch Pfarrer Obländer 100, Liedolsheim 9, Dertingen 182.45, Bräunlingen 114, Mösbach, Bürgermeisteramt, Buße von F. Xaver Bär 10, Achern, desgl. von Kassier Leiser 20, von Rentner Gust. Wagner 30, Berghaupten 60, Kaltbrunn 25, Langenalb (für Weihnachtspakete) 100, Teutschneureut, desgl. 50, Welschneureut, desgl. 30.

Von den Kirchengemeinden und Pfarrämtern: Gochsheim 20, Schirmeck-Vorbruck, Israel. Gemeinde 51, Elsenz Ev. Gemeinde 9, Hilsbach (Opfer aus Kirchenbüchsen) 19.75, Weiler (Opfer aus Kirchenbüchsen) 11.36, Sulzfeld (aus Sammlung und Büchsen in der Kirche) 50, Königheim, Israel. Gemeinde, 40, Wössingen, Ev. Pfarramt 19, Dietlingen 20.

Durch das Rote Kreuz: Rußheim, Ortsausschuß 105, Baden-Baden, Ortsaussch. (f. Abnahmestelle) 500, Furtwangen, Ortsaussch. 100, Mannheim, Ortsaussch. (für Abnahmestelle) 3000, Rußheim, Ortsaussch. 100, Unterschüpf, Ortsaussch. 21.50, Offenburg, Ortsaussch. (für Abnahmestelle) 500, Müllheim, Bezirksaussch. von Unbekannt für Roten Halbmond 7, Bruchsal, Bezirksaussch. 594.15, Müllheim, Bezirksaussch. 810, Wiesloch, Ortsaussch. 200, Freiburg, Ortsaussch. (für Weihnachtspakete) 1000.

Von: Bad. Militärvereinsverband vom Unteren Hanauer Gauverband 30, Krautheim, Bienenzuchtverein 10, Lauda, Lokomotivbeamtenverein (w. G.) 100.

Von Bahn- usw. Personal der Stationen: Freiburg, Stationsamt (Beamtinnen) 9.50, Radolfzell, Stationsamt (Stations- und Zugpersonal) 62, Baden-Oos, Stationsamt (Beamte) 40.85, Baden-Baden, Stationsamt (Beamte) 21, Maxau, Stationsamt 10, Malsch, Hoog, Ob.-Stat.-Kontr. 5, Malsch, Schwarz, Eisenbahnsekr. 5, Müllheim, mittl. bad. Eisenbahnbeamte 162, Durlach, Stat.-Kasse (3 Beamte) 11.50, Freiburg, Stationsamt (Beamte und Beamtinnen) 45, Kippenheim, Stationsamt 20, Oppenau, Stationsamt 14, Zielfingen, Bahnwart Waldraff u. Dinser 3.95, Zielfingen, Stationswart Roth 10, Stahringen, Stationsamt (Beamte) 18, Krauchenwies, Stationsamt 12, Friedrichstal u. Blockstelle 48, Beamte und Arbeiter 25, Josefslust, Stationsamt 4, Verein mittl. bad. Eisenbahnbeamten Ortsgruppe Basel 100, Freiburg, Stationsamt (Beamtinnen und Beamte) 9.50, Riegel, Stationsamt 35, Radolfzell, Stationsamt 55.75, Baden-Baden, Stationsamt, Beamte 20, Lauda, Verein mittl. bad. Eisenb.-Beamter 30, Baden-Oos Stationsamt (Beamte) 37, Lauda, Stationsamt 50.

Ferner von: Franke, 14. Res.-Korps, Feldlaz. 57, 3 M, Cambrai, Erfrischungsstation (Sammelbüchse) 6.02, Achern, Dampfwäscherei „Edelweiß", Metallerlös 8.84, Elgersweier, Keßler, Bartholome 25, Schönau i. W., Aktuar Leinz, Ergebnis eines Spielabends 3, Illenau, Anstalt, Gef.-Personal für Oktober 121.50, Großsachsen, Evang. Volksschüler durch Verzicht auf Gebühr beim Leichensingen 15, Stebbach, Evang. Pfarrer Schmitt 5, Konstanz, Frau Luise Reck 10, Ellmendingen, Dekan Otto Maurer 100, Emmendingen, Großh. Steuereinnehmerei 7.50, Villingen, Großh. Unersteueramt 21.75, Waldkirch, Großh. Steuereinnehmerei 1.63, Breisach, Gerichtskasse 18.32, Bretten, Großh. Steuereinnehmerei 2.51, Mannheim, Tabakagent Leopold Kahn, Verzicht auf Zeugengebühr 8.90, Illenau, Großh. Direktion der Heil- und Pflegeanstalt: Spende zur Feier des Geburtsfestes J. K. H. der Großherzogin Hilda 300, Pforzheim, Großh. Amtsgericht Abtlg. A. 1 (Inhalt der Sammelbüchse) 44.25, Stockach, Steuereinnehmerei (Inh. der Sammelbüchse) 17.13, Offenburg, Steuereinnehmerei (desgl.) 6.99, Ettlingen, Steuereinnehmerei (desgl.) 8.71, Freiburg, Photograph Schäfer für die Genehmigung zum Photographieren von Kriegsgefangenen 1, Hochstetten, Ungenannt 2, Freiburg i. B., Schäfer durch Insp. der Kriegsgefangenenlager des 14. Armeekorps Karlsruhe 1, Friedrichsheim, Med.-Rat Dr. Curschmann für Nov. 100, Sandhausen, Amt Heidelberg, Spar- und Darleihkasse 75, Schwerzen, Pfarrer Diebold 30, Vörstetten, Pfarrer Hagen 8, Kath. Militärgemeinde der 28. Division 100, Konstanz, Heil- und Pflegeanstalt (weitere Sammlung der Angestellten) 110, Mannheim-Feudenheim, Pfarrer Mutschler, Liebesgaben für Res.-Feld-Art.-Regt. Nr. 55, 76, Pforzheim, Kriegsfreiw. Hepse, Sammlung beim Orgelkonzert anläßlich des Geburtstages J. K. H. der Großherzogin 141.40, Gaggen, Frau Geh. Rat Oertel, Verpflegungsgelder für Wachmannschaften 438, Feldkriegskassenassistent Daletzki 2, Berlin-Johannisthal, B. Schweitzer 75, Rastatt, Stadtrat Adolf Niederbühl 200, Waldshut, Großh. Amtsgericht 37.50, Liedolsheim, Pfarrer Weitzer 53, Deutsche in Gothenburg (Schweden) 1000, Eppingen, Vereinslazarett Winterschule (Kassenrest) 750, Dürrenbüchig, Amt Bretten, Lehrer Hauth 4, Degerloch, Frau Emilie Benckiser 1000, Villingen, Kreisschulrat Steiger 20, Vogelbach, Pfarrer Sütterlin von Ungenannt 20, Schiltach, Frau Stadtpfarrer Ziller 100, Emmendingen, männl. Warte- und Wirtschaftspersonal der Anstalt (11. Sammlung) 53.30, Ihringen, Bregenzer Joseph, Gipser 10, Zürich, Frau Klara Leendertz (Liebesgaben) 50, Mannheim-Sandhofen, Dramatischer Klub, Ergebnis einer Aufführung 55.10, Wyhlen, Frau A. Frommberg 25, Pfullendorf, Steuereinnehmerei (Inhalt der Sammelbüchse) 11.47, Kenzingen, Steuereinnehmerei (desgl.) 5.02, Mm. A. van Bianchi von Genf 5, Bonndorf, Großh. Steuereinnehmerei (Gerichtskasse) 10.01, Eschbach, Ländl. Kreditverein und Sparkasse 25, Magdeburg, Leutnant Schmeil, Verzicht auf Fahrgeld-Rückersatz 2.60, Fahrnau, Gebr. Krafft 2000, Waldshut, Großh. Amtsgericht 20, Lehsin, Dr. Bruhns (für Weihnachtspakete) 10, durch den Großh. bad. Automobilklub Karlsruhe von seinem Mitglied Herrn Mergenthaler in Baltimore 420, Dill-Weißenstein, Pfarrer Plappert (für Kriegsgefangene) 50, Mannheim, Rhein. Hypothekenbank (für Weihnachtspakete) 1000, Flehingen, Oberlehrer Bausch (für Weihnachtspakete) 6, Waldshut, Großh. Amtsgericht 46 M, zusammen 38 737.97 M, mit den bereits veröffentlichten Spenden im ganzen bis heute 980 122.28 M, darunter für d. Liebesgabenfonds 353 671.51 M.

Für alle Gaben herzlichen Dank!

Karlsruhe, den 30. November 1915. 15336

Der Vorsitzende der Deputatbeilung:
Geh. Oberregierungsrat Dr. Beck.

Zu kaufen gesucht

Guterhaltener Anzug
f. 15jähr. Jungen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B37341 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kinderliegwagen zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis erbittet B37348
Frau Häringer, Nuitsstr. 10.

Guterhaltener
Artillerie-Säbel
mit Koppel zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B37329 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Schaukelpferd,
gut erhalten, zu kaufen gesucht
Angebote unter Nr. B37334 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Aelteres, für jeden Dienst geeign.
Pferd
ist zu verkaufen. 15338.2.2
Hirschstraße 7.

Pferd zu verkaufen,
für Milchfuhrwerk u. s. w. geeignet.
Metzgerei Fortenbacher,
2.2 Steinmauern b. Rastatt. B37367

Günstiger Gelegenheitskauf auf Weihnachten.
Pianoforte von Günther Söhne, Stuttgart, neueste Konstruktion, mit großem Ton, nur kurze Zeit gespielt (nußb. pol.) statt M. 750.— für M. 450.—, **Baßlautengitarre,** 10 saitiges Meisterinstrument von Hans Raab-München, mit schönem Reisekasten, statt M. 130.— für 80 M., ¾ **Cello** von hervorragendem Bau und Ton für 65 M. mit Bogen, ½ **Violine** mit Kasten 10 M. und 1 **ganze Geige** (z. Lernen) für 20 M. zu verkaufen. B37368
Gartenstraße 18, 3. St.

Lebensmittel

Soweit Vorrat.

Schellfische

Pfund **70 55 48 ₰**

Große Vollheringe	Stück 15 ₰	Bierwurst	Pfund 2.60
Rollmops	Stück 15 und 10 ₰	Dauerwurst, kleine Würstch.	Pfund 2.80
Eingelegte Heringe	St. 20 ₰	Lyonerwurst	Pfund 1.80
Emmentaler Schweizerkäse	Pfund 1.60	Speckwurst	Pfund 1.80
Bayr. Schweizerkäse	Pfd. 1.40	Biberacher Delikateß-Würstchen, Dose, 8 St.	1.25
Haferflocken	Pfund 55 ₰	Lucullus-Fleischkonserven	Dose 1.65
Tafel-Reis	Pfund 85 ₰	Bürgerliche Kost	Dose 1.15
Wallnüsse	Pfund 55 ₰		
Kranzfeigen	Pfund 80 ₰		

Original Dresdener Christstollen in der Schachtel **1.60**

Hermann Tietz.

Pianos, neue u. gebrauchte, sind sehr billig zu **verkaufen** oder zu **vermieten.** — Daselbst werden auch **Klaviere** gut **gestimmt** und **repariert.** B37323
M. Eckert, Steinstraße 16, 1. St.

Flügel
Fabrikat I. Ranges, moderner Konstruktion, ist unter Garantie preiswert abzugeben. 14961 3.2
Karlsruhe, Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstraße.

Laden-Einrichtungen, Theken, Schäfte, Kassenschränke, Büroschreibtische, Bürostühle, Kopierpresse, Konfektionschrank mit Schiebetüren 60 M billig zu verkaufen. B36195.5.5
Levy & Lämmle, Markgrafenstr. 22.

Neue Möbel:
Chiffonnier poliert und fourniert 55 M, Bücherschrank 90 M, Flurgarderobe 18—24 M, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz 80 M, Spiegelschrank 95 M, Sekretär 90 M, Bücherschrank m. Messingverglasung 85 M, Dipl.-Schreibtisch m. ausziehb. Platte 105 M, Vertiko 55 M, Büfett 165 M, Küchenschränke, vollständige Betten, Tische, Stühle zu verkaufen.
Levy & Lämmle, Markgrafenstr. 22

Neues, helles Schlafzimmer, bestehend aus: 1 Spiegelschrank, 3 türig, 2 Bettstellen mit Rosten, 1 Waschkommode m. Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränkchen, zusammen 440 Mk. **Vitschpine-Küche,** bestehend aus: 1 Küchenschrank, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle und Geschirrbrett 135 Mk. **Grau gestrichene Küche** 100—120 Mk.
Levy & Lämmle, Möbelgeschäft, 5.5 **Markgrafenstr. 22.** B36106

Nähmaschine fast neu, versenkbar, stopfend, stickend, leichter Gang zu verkaufen. B36828 3.3 **Rheinstraße 13, I.**

Eis. Bett m. Federb. 20 M, Vertiko, verschied. Chiffonniers u. Schränke, Aktenschrank, 1tür. Spiegelschrank, Kommoden von 12 M an, Ausziehtisch, Wasch- u. Zimmertische, Nähmaschine, hochhäupt. Betten, klein. Gasofen, alles billig. **Ruf,** An- u. Verkauf, **Kronenstr. 1.** B37233

Neue und guterh. kompl. Betten, schöne Schränke, Diwan, Tisch, Küchenschrank, Nähtisch 6 Mk., Zieretisch, Bilder, Spiegel, Kommode m. Spiegel, all. bill. An- u. Verk.-Gesch. **Steimel, Ludwig-Wilhelmstr. 18.**

Chaiselongue, neu, von 26 M an. B37218.2.1 **Schützenstraße 25.**

Billig abzugeben fast neuer **Bettrost.** Stephanienstraße 96, III (Eing. Baischstr.). B37354

Extra-Mantel,
grau, für schl. Figur, schöne Ia. Stiefel (Maßarbeit) Gr. 44, 2 P. Zugstiefel Gr. 44 u. 45, alles noch sehr gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B37349 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gr. Truhe,
gr. □ Tisch, Waschkommode gr. Schließkorb, Nähmaschine, alles gut erhalten, billig zu verkaufen.
Weintraub,
2.1 **Kronenstraße 52.** 15370

Goldene Herren-Uhr
(System Glashütter), gut und schön, mit schwerer, goldener Kette, auch getrennt abzugeben. 15273
Zähringerstraße 24. 2. St.

Perserteppiche!
Einige große und kleine selten schöne Stücke sind wegen dringender Anschaffung von Barmitteln zu jedem annehmbaren Preis zu **verkaufen.** Angebote unter Nr. B37300 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Elektr. Lüster, 4 Fl., m. Zuglampe 35 M, elektr. Lüster, 3 Fl. 20 M, Kinderspielstuhl, bereits neu, 10 M, Puppenwagen, sehr groß, gut erhalt. 10 M, Puppenkocherd 5 M, Kindernähmaschine 8 M, Kinderspielzeug billig. Zu erfragen unter Nr. B37352 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Bereits neue **Zither** sowie **Kindermuff, Pelz** und **Südwester** billigst zu verkaufen. B37339
Scheffelstr. 35, 4. St.

Schaukelpferd zu verkauf. Näh. **Karlstraße 118,** 4. Stock, rechts. B37293

Zu Weihnachtsgeschenk geeignet:
Kino mit Film (neu Mk. 25.—) für Mk. 8.— und **Kasperl-Theater** mit großen Puppen Mk. 2.50 zu verkauf. **Körnerstr. 2,** part. r. B37318

2 Puppenwagen, gut erhalten, à Mk. 2.— zu verkaufen. B37350
Schneidlerstraße 22, III.

Frack und Weste (mittl. Fig.), **Mädchenkostüm** (12—14 J.), **Futtersack** m. Pelzfutter zu verkaufen. B37359 **Westendstraße 63,** IV.

Schw. Samtkleid, verschied. mod. Mäntel, schw. Kleid, Kostüm, Jackenkleid Astrachan, Schale, Feder-Boa weiß, eleg. seid. Bluse, neuer weißer Backfischhut, Herrenüberzieher für starken Herrn und verschiedenes. **Herderstr. 13,** II links (Ecke Sophienstraße). B37337

Damenpelzjacke (Feh), **Pelzgarnitur** (Feh), **Pelzgarnitur,** Stunks-Op. preiswert zu verkaufen.
Schriftl. Angebote u. Nr. B37226 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Kostüm, schwarz, neu, Größe 42, für 45 Mk. zu **verkaufen.** B37100.2.2 **Schützenstraße 100.**

Kanone f. Knaben billig zu kaufen gesucht. Angebote unt. B37361 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

2—3 Waggon Verschalbretter u. Schwarten
sind zu verkaufen. B37332
Näheres **Kronenstraße 9.**

Kanarienvögel
hat billig abzugeben B37095.6.2
Vogelhandlung Amalienstr. 22.

Wenn Völker streiten.

In dem überwältigenden Film

sieht man **nicht:**

lächerliche und unwahr gestellte Kampfszenen, wie sie sich im Gehirn von Leuten spiegeln, die nie im Felde gewesen sind.

nicht:

Situationen, die im modernen Kriege unmöglich sind.

sondern **man sieht:**

gewaltige Schlachtenbilder und lebenswahre Ereignisse aus dem Winterfeldzug unserer Feldgrauen. Viele unserer Braven, die schon aus dem Felde zurückgekehrt sind, haben sich um die Naturtreue unserer Aufnahmen bemüht.

Die Umstellung des Kredits.

:: **Karlsruhe**, 9. Dez. Man schreibt uns:

Zu Anfang des Krieges glaubten die meisten unser ganzes Kreditsystem würde in eine heillose Verwirrung geraten. Diese Schwarzseher haben nicht recht behalten. Es hat sich im Gegenteil eine Kreditregelung ergeben, die fast automatisch arbeitet. Diese glückliche Entwicklung hat zugleich eine sehr merkwürdige Verschiebung der Kreditansprüche zur Folge gehabt, die in der soeben dem Reichstag **unterbreiteten der kriegswirtschaftlichen Denkschrift** beleuchtet wird.

Zum klaren Ausdruck kommt die Kreditumstellung in der Geschäftstätigkeit der Deutschen **Reichsbank**. Das Institut ist im Frieden hauptsächlich eine Bank zur Unterstützung der Volkswirtschaft. Der Name „Reichsbank" deckte sich nur noch zu einem verhältnismäßig kleinen Teile mit ihren Aufgaben. Im Kriege jedoch hat sich das Verhältnis umgekehrt. Die Reichsbank wurde vornehmlich eine Bank des Reiches. Die Inanspruchnahme des Institutes seitens des privaten Verkehrs ging immer weiter zurück, während das Reich in steigendem Maße Kredite beanspruchte. Die dem Reich gewährten Kredite nehmen unter der sogenannten „bankmäßigen Deckung" die erste Stelle ein. Das wäre natürlich nicht möglich, wenn die Volkswirtschaft nicht einen Ersatz für den Reichsbankkredit erhalten hätte. Diesen Ersatz bot der Reichsfiskus. Die glatte Erledigung seiner Anleiheforderungen setzte ihn in den Stand, die Reichskriegsbestellungen prompt und schnell zu bezahlen. Das umsomehr, als wegen der bekannten kriegswirtschaftlichen Organisation, die durch die Handelabschließung veranlaßt wurde, das Geld im Lande blieb.

So war das Reich imstande, den deutschen Geldmarkt immer wieder flüssig zu machen. Die Flüssigkeit war so stark, daß abgesehen von den Kriegsanleihen, auch die Schatzanweisungen des Reiches mit Leichtigkeit untergebracht werden konnten. Das bedeutete wiederum eine erhebliche Entlastung der Reichsbank, der der Fiskus als Kreditunterlage jene Anweisungen gab. Die Reichsbank ist also in einer sehr günstigen Lage. Einmal kann sie sich infolge der geringen Ansprüche der Privatwirtschaft, hauptsächlich der Deckung des Reichsbedarfes widmen und ferner kann sie die Wechsel des Reichs an den Geldmarkt weitergeben, der seinerseits vom Reiche wieder in den Stand gesetzt wird, derartige Kreditoperationen vorzunehmen.

Diese Entwicklung ist äußerst bemerkenswert. Sie wird voraussichtlich nach Kriegsende nicht sofort aufhören, da auch dann noch dem Reiche große Summen aus Anleihebegebungen zufließen müssen. Der Kreislauf der Milliarden wird aber sicherlich bleiben, solange der Krieg dauert. Damit ist die Befriedigung des volkswirtschaftlichen Geldbedürfnisses außerhalb der Reichsbank verbürgt. Die Reichsbank kann sich weiter mit ihren großen Mitteln dem Reiche widmen und kann die daraus sich ergebenden Forderungen an das Reich sofort am Geldmarkte flüssig machen. Wir glauben nicht, daß irgendwo in der Welt die private und öffentliche Kreditabwicklung so gut funktioniert wie in Deutschland.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 25. November 1915 gnädigst geruht, den Postmeister Matthias **Meybrunn** aus Friedrichsfeld mit Wirkung vom 1. Dezember 1915 ab zum Oberpostsekretär beim Postamt in Konstanz zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, den Unteroffizieren d. L. Valentin **Netzer** und Friedrich Karl **Klingel** sowie dem Gefreiten Robert Jakob **Göhringer** beim Korpshauptquartier 15. Armeekorps **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Sanitätsunteroffizier d. R. Hugo **Leiser** bei der Fuhrpark-Kolonne Nr. 1 II. Bayerischen Armeekorps sowie den Gefreiten d. L. I Karl Ludwig **Kiefer** und August Karl Paul **Minne** beim Korps-Brücken-Train desselben Armeekorps **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Kriegsfreiwilligen Emil **Schütter** beim 1. Unter-Elsässischen Infanterie-Regiment Nr. 132 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des **14. Reserve-Korps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Rittmeister a. D. Grafen Albert **von Hardenberg**, Kommandeur der Landwehr-Sanitätskompagnie Nr. 27;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Feldwebel **Gustav Neufert**, dem Vizewachtmeister d. L. II Friedrich **Bey**, den Unteroffizieren Wilhelm **Schulz**, Paul **Hartmann**, Ernst **Weingand** und Friedrich **Grimm**, dem Unteroffizier Fahnenschmied Otto **Weidner**, den Unteroffizieren Oskar **Gutgsell**, Friedrich **Halblaub** und Adolf **Rothfuß**, dem Obergefreiten Konrad **Deschent**, den Gefreiten August **Lohrer** und Emil **Ratzel**, den Kanonieren Paul **Wehrle** und Emil **Wilhelm** sowie dem Unteroffizier Fritz **Melchior** bei der 3. Batterie Reserve-Feldartillerie-Regiments Nr. 14.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 9. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Spar- und Vorschußvereins Oppenau, Taubenwirt und Holzhändler Ludwig **Spinner** in Oppenau, **die silberne Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 11. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Bureauassistenten Christian **Scheuble** beim Statistischen Landesamt in Karlsruhe **die kleine goldene Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Offizierstellvertreter ...rad Anton **Behrens** beim Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr 1 die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: **Hollert**, Fähnr. im Inf. R. Nr. 114, jetzt b. Res. Inf. R. Nr. 70, zum Lt., vorläufig ohne Patent; **Schulze**, Unteroff. im Inf. R. Nr. 114, zum Fähnr.; **Lüttich**, Feldw. Lt. (Heidelberg) im Leib-Gren. R. Nr. 109, zum Lt. d. Res. dieses Regts. ernannt. Befördert: zum Leutnant d. Landw. Pioniere 1. Aufgeb.: der Vizefeldwebel: **Kretschmer** (Lörrach), jetzt im Pion. Ers. B. Nr. 14. **Krause** (Max), Vizefeldw. (Mannheim), jetzt im Pion. Ers. B. Nr. 14, zum Lt. der Landw. Pioniere 2. Aufgeb. **Burger**, Vizewachtm. (Donaueschingen) im Res. Feldart. R. Nr. 30, zum Lt. d. Res. befördert. Befördert: die Vizefeldwebel: **Steteseld**, **Hauser** (Freiburg), **Stöckle** (Stockach), zu Lts. d. Res. d. Inf. R. Nr. 113, **Huber** (Karlsruhe) im Inf. R. Nr. 113, zum Lt. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb.; zum Leutnant d. Landw. Inf. 2. Aufgeb.: der Vizefeldwebel (Offizierstellvertreter): **Müller** (Benedikt) (Donaueschingen), jetzt im Landst. Inf. B. Donaueschingen; zum Leutnant der Res.: der Vizewachtmeister: **Wiese** (Freiburg) im Feldart. R. Nr. 51; zum Leutnant d. Landw. Inf. 2. Aufgeb.: **Ostermayer** (August) (Pforzheim), Vizewachtm. im Ulan. R. Nr. 19, zum Lt. d. Landw. Kav. 2. Aufgeb.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Eine Weihnachtsgabe aus Künstlerhand ist „Weihnacht im Feld" aus der zweiten Mappe des Kriegstagebuchs, womit Altmeister Adolf Hengeler die deutsche gemütvoll-humoristische Kunst bereichert hat. Jeder, der seinen Angehörigen draußen im Felde eine kleine künstlerische Weihnachtsfreude bereiten will, sende dieses Blatt, das kunstgerecht in Feldpackung nur 90 ₰ kostet, seinen Lieben. Sie werden darüber eine kindlich herzliche Freude haben. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen oder gegen Voreinsendung des Betrages auch direkt der Verlag Carl Schnell, München, Schillerstraße 28.

Gottes Wort in eiserner Zeit. Von Wilh. Meyer, Pfarrer in Spielberg. Preis 1 *M*. R. G. Elwertsche Verlagsbuchhandlung in Marburg (Hessen).

Die Knechtung Ägyptens. Preis 50 ₰. Karl Curtius, Verlagsbuchhandlung, Berlin W. 35, Derfflingerstraße 20.

Kreuz und Krieg. Kriegspredigten. Dritte Folge. Von Franz Rohde, Pfarrer der Christuskirche Karlsruhe. (IV und 48 Seiten). Karlsruhe 1915. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag. Preis 80 ₰. Inhalt: Ewiger Krieg, Markus 13, 7. (1. Advent.) — Die deutsche Zukunft, Jes. 60, 1/3. (3. Advent.) — Neuerleben des alten Gottes, Lukas 21, 25/31. (4. Advent.) — Friede auf Erden, Lukas 2, 13/14. (1. Weihnachtsfest.) — Christliche Kameradschaft, 1. Thess. 5, 14/18. (7. Febr.) — Opfertod, Markus 8, 31/37. (21. Febr.) — Dreierlei Lebensvollendung, Joh. 19, 30. (28. Febr.) — Der Krieg als Gericht, Lukas 23, 32/43 (Karfreitag.) — Wir glauben keinen Tod, Lukas 24, 13/35. (1. Osterfest, Gedenkfeier für die Gefallenen.). — Ein warmherziger Gruß an die Unsern im Felde ist es, den der bekannte Kanzelredner auch in diesem neuen Heft seiner Kriegspredigten hinaussendet, auf daß sie die Advent- und Weihnachtszeit und manchen stillen Sonntag, der nach ihr folgt, im Geiste mit den Lieben daheim in der gleichen gläubigen Hoffnung und Zuversicht verbringen. Und wie die vorigen Kriegspredigten Pfarrer Rohdes, so werden darum auch diese in manchem Schützengraben willkommen geheißen werden. Unsere Helden werden daraus sehen, wie unsere besten Gedanken bei ihnen weilen und wie der Seelsorger in der Heimat sein Amt, die Herzen mit den höchsten Empfindungen zu füllen und unverzagt zu erhalten in aller Not des Lebens, auch an ihnen aus der Ferne hier verwaltet. So mögen denn auch diese neuen Kriegspredigten vielen getreuen Kämpfern da draußen die Herzen heiligen und froh machen.

Nach Weißrußland hinein. Die deutsche Offensive in Russisch-Polen war bis jetzt der an Taten und an Erfolgen reichste Abschnitt des Weltkrieges. Als ganz besonders wichtige Ereignisse treten daraus die Eroberungen von Warschau und Nowo-Georgiewsk hervor. Kriegserinnerungen an diese folgenreichen Großtaten veröffentlicht soeben der Kriegsberichterstatter des „Berliner Tageblattes", **Dr. Wilhelm Feldmann**, in seinem Buche: **Mit der Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern nach Weißrußland hinein.** (C. H. Beck, München. Geb. *M* 1.80.)

Die Frau im Dienste der volkstümlichen Bibliothek. Auskunft über den Beruf der Bibliothekarin. Von Elise Hofmann-Bosse. Preis 60 Pfg. Theod. Thomas Verlag, Leipzig.

Wunder, die der Krieg getan. Dokumente der Liebe aus eiserner Zeit von Robert **Heymann.** (Leipzig, Verlag von Krüger & Co. *M* 1.20; Geschenkband 1.80.)

Mein Kriegsfreiwilliger. Tagebuchblätter eines in Rußland gefallenen deutschen Studenten. Herausgegeben von seinem Vater. (Verlagsbuchhandlung Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig.)

Ein Jahr an beiden Fronten. Kriegstagebuchblätter von Karl Freiherr von Berlepsch. (Verlagsbuchhandlung Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig.)

Feldbrief eines Frontoffiziers. Preis 10 Pfg., mit Porto 13 Pfg. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg.

Feldgrau voran! Deutsches Heldenbuch 1914/15. Brosch. 1.50 *M*. **Goldene Worte in ernster Zeit.** Von Treugold. Br. 60 ₰. — **Deutsch-französisch-russischer Sprachführer** mit Aussprache. Für die Truppen im Feld. Brosch. 35 ₰. Paul Mähler, Verlag, Stuttgart.

Die Schicksalsmaus. Von Harald Tandrup. Brosch. 2.50 *M*, kart. 3 *M*. — **Pipin Magnus.** Von Heinrich Tjaden. Brosch. 5 *M*, gebd. 6 *M*. — **Junge Ehren.** Von Vogel. Br. 1.25 *M*, kart. 1.50 *M*. Verlag Georg Merseburger, Leipzig.

Miras Seele und andere Erzählungen von Ant. Andrea Carel. 112 S. Umfang. Band Nr. 1035 von Kürschners Bücherschatz. Preis 20 ₰. Herm. Hillger Verlag, Berlin W. 9, Potsdamer Straße 124/125.

Monistischer Taschenkalender 1916. Verlag von Ernst Reinhardt in München. Preis in Leinenband 60 ₰.

Dies statt der besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute morgen früh ist unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Wörner, Wagnermeisters Witwe

geb. **Kohler**

nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen. Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Leopold Wörner, Wagnermeister, und Familie.
Karl Wörner, Zeichner, und Familie.
Frau **Mina Bohlinger,** geb. Wörner.
Gustav Wörner, Schmiedmeister, und Frau.

Karlsruhe-Mühlburg, den 8. Dezember 1915. 15371

Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. ds. Mts., nachmittags ½4 Uhr, von der Leichenhalle in **Mühlburg** aus statt. — Trauerhaus: Hardtstraße 34.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Großvater

Joseph Sackberger

Veteran von 1870—1871

in seinem 81½ Lebensjahr. 15369

In tiefem Schmerz:
Namens aller Hinterbliebenen:
Karoline Sackberger, geb. Kuhn.

Durlach, den 8. Dezember 1915.
Beerdigung: Freitag, 10. Dezbr., vormittags 11 Uhr.
Trauerhaus: Schloßstraße 8, IV.

Artillerie-Bund St. Barbara
Karlsruhe.

Den Kameraden die traurige Mitteilung, daß unser lieber Kamerad und Ehrenmitglied

Joseph Sackberger
Gr. Kutscher

uns durch den Tod entrissen wurde. Beerdigung findet am Freitag, vormittags 11 Uhr, in Durlach statt. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. 15375

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser herzensguter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Altbürgermeister Bruno Burger
Bankinhaber

heute früh 5 Uhr sanft entschlafen ist. 5091a

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Burger.

Wolfach, 8. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. Dezbr., vormittags 10 Uhr, statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben meines unvergesslichen Mannes

des Kaufmanns

Salomon Finkenstein

sage auf diesem Wege meinen innigsten Dank. 15298

Frau **Hedwig Finkenstein**
geb. **Littmann.**

Karlsruhe, den 9. Dezember 1915.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 5410
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Friedhofkunst.

Grabmäler in Stein, auch in Verbindung mit Bronce, Eisen, Holz, Keramik u. s. w., fertigen nach eigenen stilvollen Entwürfen und bitten um gefl. Einsicht in die neuen Skizzen in unserem Ausstellungsraum. 8161*

Aug. Karl u. Wilh. Meyerhuber
Bildhauer, Keramiker und Kunstmaler
Kronenstraße 7. ◆ Telephon 2047.

Graue Wollmütze
am letzten Samstag im Vierordtsbad zwischen 5 und 6 Uhr einem arm. Jungen **abhanden gekommen.** Bitte abzugeben beim Badmeister.

Zu kaufen gesucht:
eine noch gut erhaltene
Herren-Kleidung
mittlere Figur. Angebote unter Nr. B37345 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Puppenwagen
Küche und s. Spielwaren, sowie zwei Steppdecken billig zu verkaufen.
B37358 **Rüppurrer Straße 4, II.**

Prächtige Villa
in Waldkolonie Ettlingen,
wenige Minuten von Bahnhaltestelle, enthaltend 9 Wohnzimmer, Badezimmer, großer Garten, Elektrisch, Gas, Wasserleitung, am Walde, staubfrei, zu **verkaufen** oder für längere Dauer zu **vermieten.** Mietpreis 1800 Mark. Näheres 8003
Verkehrsverein Ettlingen.

Schönes komplettes Puppenbett mit Puppe sowie ebenso Puppenküche billig zu verkaufen. B37264
Körnerstraße 2, III. rechts.

Leichtes Halbverdeck
(Einspänner), f. kleineres Pfd. pssd., auch Viktoria, nicht Pony, gut erh., **zu kaufen gesucht.** Angebote bis spätest. 11. d. M. unter Nr. B37285 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Gelegenheitskauf.
Verschiedene Kolliers mit Brillanten, sowie **Granat-Broschen u.** Anhänger zu billigem Preise zu verkaufen. Passende Weihnachtsgeschenke. Erfragen unter Nr. B37290 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Zu verkaufen: ganz neuer D.-**Lodenmantel** 18 *M* (statt 26 *M*), 1 schw. D.-**Mantel** 12 *M*, 2 bl. D.-**Mäntel** je 5 *M*, 1 hellbr. D.-**Regenmantel** 5 *M*, 1 lg. weiß. **Tibetpelz** 10 *M*, 1 bl. Mädchenhut neu 3.50 *M*, 1 schw. D.-Samthut 4 *M*. Anzusehen von 2—7 Uhr. B37360
Kaiserstraße 237, II.

Kinder-Klappstuhl
gebraucht, gut erhalten, billig abzugeben. 15380
Erbprinzenstr. 31, 3. St. links.

Danksagung.

Die Weihnachtssammlung zu Gunsten der bedürftigen Familien der Kriegsteilnehmer hat das erfreuliche Ergebnis eines Betrags von rund 10 0000 ℳ gebracht. Den zahlreichen Spendern kleiner und großer Gaben sei für die Betätigung ihrer opferfreudigen Weihnachtsstimmung im Namen der Bedachten der herzlichste Dank ausgesprochen. Nicht minder sagen wir den jungen Sammlerinnen Dank, die sich mit so regem Eifer und liebevollem Verständnis in den Dienst der Sammlung gestellt u. dadurch wesentlich zu deren Gelingen beigetragen haben.
Karlsruhe, den 8. Dezember 1915. 15397

Kriegsunterstützungskommission.

Schlachtfest.

Heute Schlachttag!

Restaurant „Hohenzollern"
15398 **Leopold Warth.**

Sämtliche

Pelze

werden schnell und fachgemäß modernisiert, umgearbeitet, repariert.
Neuanfertigung von Pelzen.
75 Amalienstraße 75 pt., am Mühlburgertor,
früher Belfortstraße 11. B37379

1000 Puppenwagen werden, um damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen abgegeben. 15392
J. Heß, Kaiserstraße 123.

Lebendfrische
Bodensee-Felchen
(Vom Massenfang)
Schellfische, Kabeljau, Steinbutt, Stockfische

Fischräucherwaren, Fischmarinaden

Gemüse- und Obstkonserven

Weine, Liköre, Sekt

Für den Feldversand:
Allerlei Lebensmittel
in größter Auswahl bei
Hans Kissel,
Hoflieferant
Kaiserstr. 150. Teleph. 335.

Große Auswahl in neuen und gebrauchten
Pianinos,
erstklassige Fabrikate, empfiehlt solange Vorrat, zu ganz besonders billigen Preisen. — Jedem Reflektanten eine reelle, günstige
Kaufgelegenheit
zugesichert. — Umtausch gespielter Instrumente. B37381.3.1
Heinr. Müller, Klavierbauer,
Baumeisterstraße Nr. 14, III.
vormals Wilhelmstraße 4a.

Pfannkuch & Co
Frisch
eintreffend
der erste Waggon
ausländisches
Rotkraut
Pfund **14** Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Welche Brauerei
kann Bier zum alten Preis liefern? Angebote unter Nr. B37371 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Holzwolle
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. 15395 an die **Geschäftsst.** der „Bad. Presse".

Dackel
Rüde, 1—2 Jahre alt, rassenrein, **schönes Tier, zu kaufen gesucht.**
Gefl. Angebote mit Preis- und Farbenangabe unter Nr. B37335 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Nähmaschine, neuest. Syst., wenig gebr., bill. **zu verk.**
B37378 **Rüppurrerstr. 88,** part.

Damenohrringe mit prachtvollen Perlen 2.50. schwarz. guter **Herrenüberzieher,** Maßarbeit, 15 Mk., **rotes Plüschmäntelchen,** gefüttert, 6 Mk., für 4—6 J. altes Mädchen. B37325
Vogel, Karlstr. 25, 1 Treppe.

Herr.- u. Damenfahrrad, spottbillig, **Herd,** g. brenn., w. neu, f. 25 ℳ abzug.
B37374 **Schützenstr. 53,** Hof.

Ein gut brennender, 3flamm., gedeckter Gasherd (Junker & Ruh) mit eisernem Tisch zusamm. 15 ℳ, ein Paar bessere, braune u. schwarze Herren-Schnürstiefel, Größe 43, das Paar 6 ℳ, dunkelblauer, besserer Kieler Knabenanzug für 12jährig. 8 ℳ, seidenes, dunkelblaues Kleid, Größe 46, zu 15 ℳ, dunkelblaues, gutes Jackenkostüm, Maßarbeit, 20 ℳ, Größe 46—48. B37369
Vogel, Karlstr. 25, eine Treppe.

Stellen-Angebote.

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte,
Erbprinzenstr. 26, II, Tel. 1449.
Vereinsabend jed. Freitag ½9 U.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale.
Sprechstunden tägl. v. ½10—1 Uhr.

Hauptagentur
einer **besteingeführten Lebensversicherung,** mit der ein namhaftes Inkasso — besonders im kleinen Geschäft — verbunden ist, an gewissenhafte, geschäftsgewandte Persönlichkeit zu vergeben. Kaution in mäßiger Höhe erforderlich.
Angebote unter B37331 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Hohen
Nebenverdienst
finden schreibgewandte u. intelligente Personen durch Postvertrieb von Waren nach bewährt. System. Kein Warenlager, kein Kapital nötig. Auskunft erteilt kostenlos **Versandhaus Karl Thomas,** Abt. 1, **Wiesbaden,** Schließfach 33. B36066

Herrn gesucht
zum Geschäftsbücher nachtragen in den Abendstunden. Angebote unt. Nr. B37353 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung — womöglich mit Berecht. z. Einj.-Freiw.-Dienst — von hiesiger elektrotechn. Fabrik sofort **gesucht.** 2.1
Angebote unter Nr. 15381 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

3 Stemmer
2 Nieter } f. Luftwerkzeuge
2 Schlosser
für **Kesselschmiedearbeiten**
bei hohem Lohn für dauernde Arbeit sofort gesucht. 15382.6.1
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe
Karlsruhe (Baden).

Zigarrenmacher gesucht.
Für **Wickel** werden **30** Pfg. und **Rollen 50** Pfg. bezahlt bei einfachen Fassons. Anzumeld. **Morgenstraße 2,** part., rechts. B37357.2.1

Für sofort zwei 15396
Hausburschen
gesucht. **Adlerstraße 24.**

Alteingeführte, große und außerordentlich leistungsfähige

Automobil-Fabrik

sucht für den dortigen Bezirk einen

rührigen, kapitalkräftigen und fachkundigen

General-Vertreter

der den Verkauf ihrer **erstklassigen Marke**

Personenwagen, Lieferungs- und Lastwagen.
Lastzüge, Omnibusse, Krankenwagen u. s. w.

in allen Stärken und Ausführungen,

deren Absatz nach dem Kriege bei der voraussichtlich überaus starken Nachfrage ein besonders großer sein wird, gegen angemessene Provision übernimmt, im übrigen aber das Geschäft auf eigne Rechnung betreibt.

Nur ernstliche Bewerber belieben ihre Adresse unter **„Autovertretung"** an die **Geschäftsstelle des Invalidendank, Leipzig** zu senden. 4897a

---

Weinfachmann-Gesuch.

Als Ersatz für den Inhaber einer **badischen Weingroßhandlung** wird ein **tüchtiger, kautionsfähiger** Fachmann mit solidem Charakter **gesucht,** der im Ein- und Verkauf, Büroarbeiten, Kellerbehandlung u.s.w. durchaus erfahren ist. Praktische Mitarbeit erforderlich. Angebote m. Zeugn.-Abschr. unter Nr. 5069a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Für eingeführte **Tour in Baden** nd **Württemberg** suchen wir 5093a

tüchtigen Reisenden

der mit der Kundschaft bekannt ist. Herren, die mit unserer Branche genau vertraut sind, wollen Angebote mit Zeugnis-Abschriften unter Beifügung eines Bildes umgehend einreichen.

C. M. Goldschmidt, G. m. b. H.
Großhandlung in Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Worms a. Rh.

Tüchtige Einlegerin

für Buchdruck-Schnellpresse sofort **gesucht.**

Buchdruckerei der Bad. Presse.

Tüchtige gelernte
Sortierer und Sortiererinnen
finden sofort dauernde u. lohnende **Beschäftigung** bei 15365.2.2
Knippenberg & Linden
Zigarrenfabriken,
Schützenstraße 16.

Junger, fleißiger Mann findet am 15. Dez. dauernde Stellung als
Hausbursche. 6094
Wirtschaft zur Linde, Rastatt.

Suche auf sofort ein fleißiger,
stadtkund. Hausbursche.
Buhlinger, Kronenstr. 31.

Fuhrknecht
tüchtiger und fleißiger, militärfrei, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, wird zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei 15302.6.2
Walder & Rank,
Erbprinzenstr. 9.

Tüchtige Köchin und **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen nach auswärts sucht auf 1. Januar
Frau Geh. Finanzrat Gutmann,
B37241.2.2 Eisenlohrstr. 45.

Für spätestens 1. Januar nach auswärts in kleinen Haushalt eine brave, ganz selbständige
Köchin
gesucht. Anfangslohn Mk. 30.—.
Näheres unter Nr. 5888a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Bescheidenes, anständiges
Servierfräulein
sucht sofort 5003a.3.3
Bahnhofwirtschaft Appenweier.

Mädchen gesucht.
Für kl. Haush. m. Kindern wird anständ., ehrlich. Mädchen gesucht, welches auch etwas nähen kann. Vorzustell. bei **Goldschmidt,** Waldhornstraße 19, 1 Tr. B37336

Für leichte Lagerarbeiten
jung. Mädchen gesucht.
Zu erfragen unter Nr. 15394 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Jüngeres, williges, sauberes Mädchen mit Zeugnis für Hausarbeit gesucht. 15374
Steinstraße 11, 3. Stock.

Aushilfskellnerin
für jeden Sonntag. Vorstellen **Schützenstr. 58,** Auerhahn.

Zu einer älteren, alleinstehenden Dame mit kleinerer Haushaltung, **gesucht** ein braves, zuverlässiges, in Küche und Haushalt selbständig.
Mädchen
sofort od. auf 1. Januar. Zeugnisse erforderlich. Adresse zu erfragen unter Nr. 15384 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges, schulentlassenes, ehrliches **Mädchen** wird bei sofortigem Eintritt zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes und zur Stütze der Hausfrau **gesucht.** Angebote mit Lohnansprüchen unter Nr. 15391 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Verläßliches Mädchen
vom Lande für kleine Kinder, auch für Haushaltung, gegen guten Lohn auf sofort **gesucht.** B37314
Durlacherstraße 70, im Laden.

Auf sofort oder 15. wird ein fleißiges **Mädchen** für sämtliche Hausarbeit **gesucht.** B37281.2.2
Sophienstr. 53, part.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung, gegen sofortige Vergütung, für den Verkauf **gesucht.** 15376
Paul Roder,
Wäsche- und Ausstattungsgeschäft
Kaiserstraße 136.

Stellen-Gesuche.

Junges, nettes **Mädchen sucht Anfangsstelle** als
Empfangsfräulein.
Angebote unter Nr. B37372 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.1

Tüchtige Verkäuferin
(Kriegerfrau), früher 1. Verkäuferin der Manufakturwarenbranche, **sucht** für Nachmittage in der Woche **Stellung.** Gefl. Angebote unter Nr. B35249 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Fräulein
mit guten Zeugnissen, bewandert in einfacher und amerik. Buchführung, **sucht Stelle.** Gefl. Angebote unter Nr. 5077a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Fräulein
das in Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert ist, sucht Stellung. Angebote unter B37342 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Suche für abends **Beschäftigung,** evtl. Büroputzen. Zu erfragen **Maienstr. 11,** 4. St. rechts. B37344

Fräulein
sucht Stelle als Anfängerin in einem Büro, am liebsten bei einem Rechtsanwalt, gegen kleine Vergütung auf sofort oder später. Angebote unter Nr. B37216 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Lehrstelle-Gesuch.
Für kräftigen Jungen, der schon fünf Monate in **Maschinenbau-Werkstätte** gelernt hat, dessen Betrieb infolge Einberufungen geschlossen werden mußte, wird auf Neujahr in **Maschinen- od. Werkzeugfabrik passende Lehrstelle gesucht.** Angebote unter Nr. 5074a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Vermietungen.

Auf sofort haben wir
einige Wirtschaften
auf dem Lande **zu vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei. 8883

Metzgerei
in Karlsruhe, sehr gute, sofort od. später zu vermieten oder zu verkaufen, weil Besitzer im Feld, dieselbe wurde mit sehr gutem Erfolge betrieben. Anfragen unter Nr. 15352 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse" erbeten.

Villa:
Vierzimmerwohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. an ruh. Familie. Die Wohnung ist sehr groß, alles neu hergerichtet, Hinter- und Vorgarten, ohne Gegenüber, Balkon u. große Veranda. Angebote unter Nr. 15351 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Ladenlokal
(Pforzheim), in welchem bisher und z. Zt. **Drogerie** mit gutem Erfolg betrieben wird, ist wegen Krankheit gegen eventl. Uebernahme der tadellosen Einrichtung per sofort oder später **zu vermieten.** 3.3
Näheres unter Nr. B37167 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Herrschafts-Wohnung
ca. 7 Zimmer, in bester, ruhiger Lage, elektr. Licht. Zentralheizung usw. auf sofort zu mieten gesucht, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. B37368 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herrschaftswohnung.
Vorholzstr. 5, nächst Stadtgarten und n. Bahnhof, ist der **2. Stock,** 6—7 Zimmer, Badezimmer, Küche mit Speisek., gr. Vorpl. u. Veranda u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Eisenlohrstraße 12,** 1. St. B36538.5.3

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Schöne, sonnige **4 Zimmerwohnung** mit Mansarde 2c. in gutem Hause der westlichen Kriegstraße per 1. April, event. auch früher, zu vermieten. Näheres bei **Schneider,** Ecke Zirkel u. Ritterstr. B37195.5.2

Schön möbl. **3 Zimmerwohnung** mit Küchenbenützung (auch getrennt) in bess. Hause, **Gottesauerstr. 2,** am Durl. Tor, im 1. Stock, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst im 5. Stock. B37375.3.1

Auf 1. Jan. zu vermieten **Dreizimmerwohnung** mit Zubeh. (Klosett). **Hohenzollernstr. 41.** Zu erfragen Seitenb., 3. St. B37355

Kriegstraße 71
Wohnung, 1. Stock (Hochparterre) 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, nebst **Garten** sofort oder später **zu vermieten.** Anzusehen von 10—12 u. von 2—5 Uhr. B37072.8.1
Zu **erfrag. Hirschstr.** 49, 2. St.

Schöne **Mansardenwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, zu verm. Näh. **Bannwaldallee 36,** I. B37186

Durlacherstr. 47, Hinterh., 2. St., ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Gas, Glasabschluß auf **1.** Januar od. später zu vermieten. B37376
Näheres **Kapellenstr.** 42, part.

Rüppurrerstraße 62 ist geräumige **Vierzimmerwohnung** m. Mansarde und Zubehör, in schöner, freier Lage, für sogleich oder später zu vermieten. Näh. part. B37367

Schützenstraße 25 schöne Vierzimmerwohnung mit Mans., Gas u. Klos. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. B37219

Werderstraße 11 ist eine geräumige sonnige **3 Zimmerwohnung,** 2. St. auf 1. Jan. oder später zu verm.
15281 Näheres 1. Stock.

Durlach.
Zweizimmerwohnung
mit reichl. Zubehör ebenso **Vierzimmerwohnung** mit reichl. Zubeh. sofort od. später sehr billig zu vermieten. Angebote unter Nr. 15353 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer
gut möbl., sonn. Seite, mit freier Aussicht, bei ruhiger Familie an besseren Herrn zu vermieten. Badezimmer vorhanden. B37295.2.1
Bernhardstr. 8, 3. St. rechts.

Großes hübsches Erkerzimmer m. **Zentralheizung** an bess. Herrn sof. od. 1. Jan. zu verm. B37294
Durlacher Allee 69, III, lks.

Gut möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. B37338
Scheffelstraße 35, IV. Stock.

Möbl. Zimmer mit bes. Eing., part., auf sofort zu vermieten.
B37280 **Steinstraße 18,** I.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, billig abzugeben, eventl. mit 2 Betten und Küchenbenützung.
B37370 **Belfortstr. 17,** 1 Tr.

Möbliertes Mansardenzimmer wöchentlich 2 Mk. zu vermiet. Zu erfr. **Karl-Wilhelmstr. 18.** pt. B37206

Wohn- und Schlafzimmer, auch 3 Zimmer, sonnige Lage, gegenüb. Anlage, in gutem Hause sofort zu vermieten. Näheres B36616
Gartenstraße 52, ebener Erde.

Schön **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** gegenüber der Goetheschule ist auf sofort zu vermieten.
B37011 **Gartenstr. 18,** III, Vdhs.

Kleines **Zimmer,** Preis 15 Mk., zu vermiet. **Lammstr. 6,** III. B37200

Amalienstraße 71, Eingang Leopoldstraße, 4. Stock, ist ein **möbl. Zimmer** billig zu verm. B37351

Douglasstraße 9, 2. St., **gut möbl. Zimmer** bei einzelner Dame an nur besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. B37333

Kronenstraße 12/14, III., ist gut möbl. **Zimmer** auf sofort oder 15. Dezember zu vermieten. 15275

Leopoldstraße 35, II., ist schön möbl., sehr großes Zimmer und **kleineres mit Pension** an bessere Herrn o. Damen zu verm. B37096

Zähringer Straße 27, III, rechts, ist ein gut **möbliertes Zimmer** m. separatem Eingang sofort zu vermieten. B37365

Großes, helles, unmöbliertes **Zimmer** im 2. Stock ist sofort **zu vermieten.** Näheres B37071.2.2
Maxaustraße 1.

Miet-Gesuche.

Helle, große Geschäftsräume
für maschinellen Betrieb (ca. 300 qm) per 1. April gesucht. Gefl. Angeb. mit Preis unt. B37362 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Ein Magazin 15367
in der Nähe der Morgenstraße wird **gesucht.** Zu erfrag. **Morgenstr. 25.**

Stallung
für 2 Pferde sofort **gesucht,** evtl. mit 4 **Zimmerwohnung,** zwischen York- und Ritterstraße. 2.1
Angebote unter Nr. 15379 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wohnung
von 6—8 Zimmern mit Bad in bess. Stadtteil wird von kleiner Familie per sofort oder baldmöglichst **zu mieten gesucht.** 3.1
Angebote unter Nr. 5098a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbet.

Vierzimmerwohnung, neuzeitl., auf 1. April gesucht. Preisangeb. unt. Nr. B37340 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbet.

Aelterer Beamter, 2 Personen, sucht auf 1. April 3 Zimmerwohnung. Angeb. unt. Nr. B37084 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

2 Zimmer-Wohnung mit Gas in der Südstadt, Beiertheim oder Bulach auf 1. April **zu mieten gesucht.** Angebote mit Preis unt. Nr. B37330 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Bürofräulein sucht ruhiges einfaches **Zimmer** bei saub. Leuten ohne Kinder. Nähe Hochschule. Besond. Eingang bevorzugt. Genaue Preisangabe erbeten unter Nr. B37215 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Fräul. sucht einfach **möbliertes Zimmer** auf sofort, Südstadt bevorzugt. Angeb. mit Preis unter Nr. B37364 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Bekanntmachung.

Aufgrund des § 5 Absatz 2 der Verordnung des Bundesrats vom 4. November d. Js. werden mit sofortiger Wirkung bis auf Weiteres folgende Höchstpreise für **Schweinefleisch** festgesetzt, die bei Abgabe an den Verbraucher nicht überschritten werden dürfen:

1. **für frisches Fleisch:**

wie gewachsen mit Schwarte und Beilage	das Pfund	1.46 ℳ
zugerichtet für sämtliche Stücke	das Pfund	1.50 ℳ

2. **für zubereitetes Fleisch:**

Lioner- und Schinkenwurst	das Pfund	2.— ℳ
Frankfurter Leberwurst	„ „	1.80 ℳ
Preßkopf	„ „	1.50 ℳ
Schwartenmagen, weiß	„ „	1.— ℳ
Schwartenmagen, rot	„ „	1.— ℳ
Frankfurterwurst	„ „	1.20 ℳ
Fleischwurst, abgebunden	„ „	1.20 ℳ
Leber- und Griebenwurst, abgebunden .	„ „	—.80 ℳ
Wienerwürste	das Stück	—.10 ℳ
Bratwürste	das Pfund	1.80 ℳ
Dürrfleisch und Speck	„ „	2.— ℳ
Salzfleisch und Rippchen	„ „	1.60 ℳ
Schmalz, ausgelassen	„ „	2.30 ℳ
Schinken, roh oder gekocht, im ganzen . .	„ „	2.20 ℳ
im Aufschnitt	„ „	3.— ℳ

Karlsruhe, den 3. Dezember 1915. 15218

Der Stadtrat.

Kinderrettungshaus — Hardtstiftung.
Weihnachtsbitte.

Wie alljährlich möchten wir auch in diesem Jahre wieder den Kindern unseres Hauses eine Weihnachtsfreude bereiten und richten deshalb die herzliche Bitte an die Freunde armer Kinder und Waisen, uns eine Gabe der Liebe darzureichen, damit wir in den Stand gesetzt werden, unsere Kinder zu beschenken.

Zugleich erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß unsere Anstalt auch sonst — besonders in der gegenwärtigen schweren Zeit — der hilfreichen Unterstützung ihrer Freunde bedarf, da unsere Einnahmen an Verpflegungsbeiträgen die großen Ausgaben weitaus nicht decken.

Der Verwaltungsrat.

Gaben nehmen in Empfang: der Rechner der Anstalt: Fr. Schmidt, Revisor beim Evang. Oberkirchenrat, Rüppurrer Straße 25; ferner: Pfarrer **Braun** und Hausvater **Straßer** in Welschneureut; in Karlsruhe: Hofprediger **Fischer** sowie die Stadtpfarrer **Hesselbacher, Hindenlang, Kühlewein, Rapp, Rohde, Schilling** u. **Weidemeier**, Bürodirektor **Koch**, Kreuzstr., Maurermstr. **Fleck**, Yorkstr. 6, Buchhändler W. **Gräff** (Firma Müller & Gräff), Oberlehrer **Jäger**, Stefanienstr. 4, Oberrevisor **Waßmer**, Putlitzstr. 26, Maurermstr. Bernh. **Pfeiffer**, Lindenplatz 11, Uhrmacher **Pfetsch**, Weltzienstr. 37, Gärtner G. **Schmidt**, Eisenbahnstr. 26b, Kassier **Härdtle**, Amalienstr. 77, Kaufmann J. **Steltz**, Waldstr. 42, Missionar G. **Stern**, Leopoldstr. 16, Schuhmachermeister **Deschle**, Adlerstr. 43, Druckereibesitzer J. J. **Reiff**, Markgrafenstr. 46, Seilermstr. **Stolz**, Kaiserstr. 119, Geschw. **Streisguth**, Kaiserstr. 15060

Weihnachts-Ausstellung
von
Spielwaren
aller Art in grösster Auswahl u. billigsten Preisen.
Zu geneigtem Besuch erlaube ich mir ergebenst einzuladen.
Kaiserstr. 193/195 zw. Herren- und Waldstr. **Carl Vohl** Kaiserstr. 193/195 zw. Herren- und Waldstr.
Inh. der Firma C. Garbrecht. 14669.5.4

Billige Schuhreparaturen:
Herren-Sohlen u. Fleck Mk. 3.80, B37145.3.2
Damen- „ „ „ „ 3.—,
Kinder- „ „ „ je nach Größe,
mit sehr dauerhaftem Lederersatz.
Annahmestellen
Karlsruhe: Zähringerstr. 46 u. Werderplatz 35,
Durlach: Hauptstr. 65, Färberei Thomas.

Billige Damenwäsche
Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche
Bettücher, Halbleinen, 160/240 cm, fertige Größe . Mk. 4.00
Bettücher, weiß Stuhltuch, 150/240 cm, fertige Größe . Mk. 3.60
A. H. Rothschild
Ausstattungsgeschäft 15309.3.2
Kaiserstrasse 167. Telephon 1556.

Privatentbindungsheim
empfiehlt 14438*
Frau Baniseth, Hebamme, Veilchenstr. 23, Tel. 2718.

Die **Städt. Brockensammlung**
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel rc. entgegen. *

Klavierstimmen
erledigt pünktlich
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4
Fernruf 1711

Damen
sparen Geld, wenn Sie Ihre
Pelze
Nur Zirkel 32
eine Treppe hoch kaufen. 15240.6.4
Große Auswahl. Staunend billig.
Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

Juwelen, goldene Uhren
sowie
Goldwaren
in besserem Genre
gibt wegen militärisch. Einberufung ab. Bedeutend ermäßigte Preise und durchaus reelle Bedienung zugesichert. Ernstl. Anfragen erb. u. Nr. B36925 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 5.5

Laufwohl-Hüllen
Bestes Mittel gegen Wundlaufen u. Schweißfüße. Eine Wohltat für jeden Fuß, besonders im Winter.
In allen Strumpf- Schuh- u. dergl. Geschäften zu haben.
D.R.G.M. D.R.Pat. Auslandspat.
C. H. Müller, Reichenbach i. V.
Mech.-Lein.u.Baumw.-Buntweberei
4692a

Lohnende Preise
zahle für abgelegte **Kleider** aller Art, **Schuhe, Stiefel, Gamaschen**, wie auch Weißzeug u. Kindersachen. Postkarte genügt. B37316.5.2
An- und Verkaufshalle
Bienenstock, Durlacherstr. 70.

Korsetten! Korsetten!
in nur guten Qualitäten hoch und nieder von 2.90, Frackkorsetten, Mieder, Kinder- u. Damenleibchen, gute Büstenhalter St. 1.80. B37311
Vogel, Karlstr. 25, 1 Treppe.

Ich kaufe
fortwährend getrag. Herrenkleider Stiefel, Uhren, Waffen, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Pfandscheine, Gebisse u. bezahle hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Gefl. Angebote erbittet erstes u. größtes
An- u. Verkaufsgeschäft,
vorm. **Levy,**
Markgrafenstraße 22.

Großer Posten
feinste, harte, bayerische
Salami
prima Dauerware.
Bei Abnahme größerer Quantum Pfd. **2.60.** Bei Postkolli per Pfd. **2.70**, sehr geeignet für Feldpostpackung. 5887a.2.2
H. Vogelsang,
Bühl (Baden). — Telephon 120.

Zwiebeln.
Schöne große, gesunde Zwiebeln, das Pfd. 18 Pfg., Zentner 15 Mk. Zu erfragen bei **Lupolianski**, Zähringerstraße 28, 2. St. B37211

Billige Puppen!
Originelle **feldgraue** und andere Puppen. **Rote-Kreuz-Schwestern**, auch **unzerbrechliche** Sachen, Gelegenheits-Kauf unter Preis.
B37272 **Kronenstr. 10**, part.

Restauration Bub.
Heute von 4 Uhr ab:
hausgemachte **Leber- u. Blutwurst**
(Blunsen), Verkauf über die Straße, wozu höflichst einladet B37847
Wilhelm Bub, Kaiser-Allee 27.

Gardinen.
Kleinere Restbestände und angestaubte Waren werden weit unter Preis verkauft.
Eugen Kentner,
Gardinenfabrik Stuttgart.
In Karlsruhe: Kaiserstr. 84 (Ecke Lammstraße). 15329

Die ältesten Pelze
werden zu modernen umgearbeitet, sowie Reparaturen u. Füttern übernommen. Beste Referenzen. B34798
14.8 **Douglasstr. 8**, Toreingang.

Stühle
werden dauerh. geflocht u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
15017.8.3 **Amalienstraße 24.**

Das Ausmauern von **Herden u. Oefen** rc. wird billig und gut ausgeführt von
Philipp Müller, Hafner,
B36923.5.4 Marienstr. 12, 3. St.

Für 15311.3.2
starke Damen
schwarze eleg. Mäntel
weit unter Preis.
Wilhelmstr. 30.

Billig! Billig! Billig!
Wegen Aufgabe des Restenlagers werden sämtliche Waren billig abgegeben. 14143*
Werderstraße 11, parterre.

Kaufe
jeden Posten getragene 8874
Schuhe u. Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.

Für Händler u. Blechner emaillierte
Herdschiffe
alle gangbaren Größen. Bei Bestellung, Länge und Breite vom Schiffloch angeben.
Herdfabrik Offenburg,
619J Offenburg. 24.3

Kanarienvögel
zu den billigsten Preisen, prima Tag- und Lichtsänger. B36903.6.4
Zeitvogel, Oos,
Sinzheimerstraße 24.

Hasen- und Rehfelle
werden stets angekauft. 13252*
Schwanenstr. 11, Tel. 835.

Feinste prima Norderneyer
Mies- u. Pfahlmuscheln
schlammfreie ausgesuchte lebende Ware per 50 kg 3.00, per 25 kg 2.00 per Nachnahme empfiehlt 4666a.3.2
Dodo Brauer, Norderney,
Fisch- und Muschel-Großhandlung.
Tel.-Adr.: Fischbrauer, Norderney.
Schriftl. Kochrezepte grat. u. franko.

Geldanlagen
auf **I. und II. Hypotheken**
empfiehlt:
August Schmitt,
Bankkommissions- u. Hypothekengesch.,
Karlsruhe, Hirschstr. 43.
15294 Telephon 2117. 2.2

Heiratsgesuch!
Feuerwerksmaat, 25 Jahre alt, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, mit einer gebildeten, anständigen jung. Dame in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Derselbe bittet, Bild beizufügen. Diskretion Ehrensache. Gefl. Anträge unt. B37273 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Heirat.
Geb. Herr, 39 J., strebs. jedoch mittellos, akad. geb., Brau-Akademie München, wünscht die Bekanntschaft einer vermög. Dame oder Kriegswitwe mit Kinder nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat.
Angebote mit Bild unter Nr. B37155 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Wirtschafts-verpachtung.
Großbrauerei hat sofort bessere Wirtschaft in betriebsamer badischer Stadt in der Nähe der Schweizergrenze an kautionsfähige tüchtige Wirtsleute zu vergeben. Angebote unter Nr. 5078a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kinderloses, gutsituiertes
Ehepaar würde ein **Mädchen** bess. Herkunft gegen einmalige Vergütung an **Kindesstatt** annehmen. Alter nicht über 3 Jahre. Angebote unter Nr. B37356 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Billige
Lebensmittel.
Soweit Vorrat. 15377
Lebende Rheinfische.

Karpfen	Pfund	1.20
Hechte	Pfund	1.30
Schleien	Pfund	1.40
Barsche	Pfund	80 ₰

Heute frisch eintreffend:

Bratschellfische	Pfund	45 ₰
Schellfische, mittel	Pfund	50 ₰
„ große bis 2 Pfund schwer	Pfd.	60 ₰
„ extragroße, bis 3½ Pfd. schw.	Pfd.	70 ₰
Kabeliau im ganzen	Pfund	75 ₰
Blaufelchen	Pfund	1.30

Kolonialwaren

Gemüse-Nudeln leicht gefärbt, Suppen-Einlagen leicht gefärbt, Fadennudeln, leicht gefärbt	Pfund	49 ₰
Maccaroni . .	Pfund	50 ₰
Haferflocken .	Pfund	55 ₰
Bohnen . . .	Pfund	60 ₰
Gerstenkaffee	Pfund	40 ₰

Zwiebeln Pfund 16 ₰ 5 Pfd. 70 ₰
Schwarzwurzeln Pfd. 40 ₰

Naturreine
Frucht-Marmeladen
leicht gefärbt
Aprikosen, Erdbeer, Himbeer, Kirschen,

ca. 1 Pfd.-Glas . .	95 ₰
ca. 2 Pfd.-Dose . .	1.85
ca. 5 Pfd.-Eimer . .	4.10
ausgewogen . Pfd.	70 ₰

Almeria-Trauben Pfund 80 ₰
Orangen Dutzend 60 85 ₰

Geschwister
KNOPF.

Leopold Kölsch
Kaiserstraße 211.
Unterzeuge
für Damen, Herren und Kinder
15142.2.2 Eine Spezialität der Firma seit 71 Jahren.

Zwiebeln, hellgelbe, gesunde Ware per Zentner Mk. 15.—
Karotten für Gemüse . . . . . 6.—
Edelkastanien, Pfälzer . . . . . 30.—
offeriert 5097c
Josef Lechner, Herxheim (Pfalz).
Telephonruf 21 Rülzheim.

Unentbehrlich fürs Feld sind:
Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasier-Garnituren, sowie Haarschneidemaschinen.
Zu haben in größter Auswahl im Spezialgeschäft
Karl Hummel
Telephon 1547. 8788* Werderstraße 13.

Zu kaufen gesucht:
für Genußzwecke unbrauchbare
Oele und Fette
jeden Quantums. Angebote unter Nr. 5044a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Bücherbeiträgen
bes. gewissenh. Buchhalter. Anfr. unter Nr. B37343 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".
NB. Kann **sofort** beginnen!

Wer erteilt gründlichen
Unterricht im Englischen,
zu welchem Honorar? Angebote unter Nr. B15324 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung und haben daher den besten Erfolg in der **„Badischen Presse".**

Wo kann besseres Fräulein sofort einen **Flickkurs** bei **Privat-Weißnäherin** beginnen? Angebote mit Preisangabe für einen Monat unter Nr. B37328 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Lauten Violinen
Guitarren Cello.
Mandolinen
Fritz Müller, Musikverlag, Pianos
Karlsruhe, Kaiserstr.
Ecke Waldstraße und Kaiser-Passage
Telephon 388.
Kataloge bitte zu verlangen.
14742